

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK



Einzelpreis S 2.--

Landeck, 11. Juli 1975

10. Jahrgang - Nr. 28

Eine Gemeinde wird geehrt und ehrt verdiente Bürger

„D' Fisser habe hein wieder a großes Fescht, vo überallher da kema die Gäscht,“

mit diesen Worten begrüßten 2 Schulkinder die Ehrengäste und die zahlreichen Zuschauer, die sich am Sonntag auf dem Fisser Dorfplatz eingefunden hatten. Und es war wirklich ein großes Fest für die ganze Gemeinde. Das neue Heim der Musikkapelle und der Schützen wurde eingeweiht, der Gemeinde wurde von der Lan-

desregierung das neue Wappen verliehen und verdiente Bürger wurden von ihrer Heimatgemeinde geehrt.

Der Musikpavillon beherbergt das Probelokal der Musikkapelle Fiss, den Versammlungsraum der Schützen, die Schießanlage und natürlich das Konzertpodium. Oberamtsrat Ing. Paul Illmer hat es mit seinem Entwurf verstanden, dieses neue Gebäude wunderschön und harmonisch in den alten Fisser Dorfplatz einzufügen. In

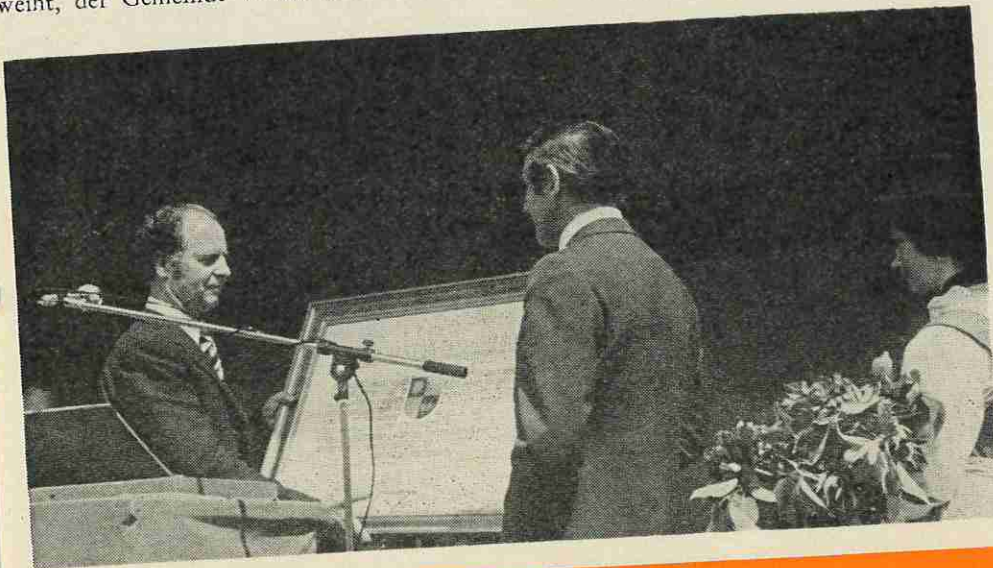
vielen freiwilligen Arbeitsstunden haben Mitglieder der Musikkapelle und der Schützen ihr neues Domizil erstellt und auf das Ergebnis kann die ganze Gemeinde stolz sein. Bgm. Emmerich Pale wies in seiner Ansprache darauf hin, daß mit diesem Bau wieder einmal der Beweis erbracht worden sei, daß eine Gemeindeverwaltung nicht nur für die wirtschaftlichen Belange zu sorgen hat, sondern daß auch die Erhaltung kultureller Werte und die Bewahrung der Tradition von großer Bedeutung sind.

Denn was wäre ein Tiroler Dorf ohne Musikkapelle und ohne Schützen?

Herr Pfarrer Zelger nahm dann im Rahmen einer feierlichen Feldmesse die Segnung des neuen Musik- und Schützenheimes vor.

Anschließend ergriff LR Dipl.-Ing. Partl das Wort. Er überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Landeshauptmannes und der Tiroler Landesregierung und nahm die Verleihung des Gemeindegewappens vor. In seiner Festansprache hob LR Partl die Verdienste vieler Generationen hervor, die seit

Landesrat Dipl.-Ing. Partl überreicht an Bürgermeister Emmerich Pale die Wappenverleihungs-Urkunde.



kurzinformation der volksbank landeck:

Zur Sicherheit deponieren Sie Ihre Wertsachen vor Antritt Ihrer Urlaubsreise am besten in einem Schließfach Ihrer eigenen Bank.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

langer Zeit durch harte Arbeit in dieser Höhe eine Kulturlandschaft geschaffen und erhalten haben, wie sie unter weitaus günstigeren klimatischen und landschaftlichen Verhältnissen durchaus nicht immer selbstverständlich ist. Er verglich das Gebiet mit einem „schönen Garten“. Unter großem Beifall aller Zuschauer überreichte er dann dem Bürgermeister die Verleihungsurkunde und die neue Fahne wurde aufgezogen.

Landesarchivar Hofrat Dr. Widmoser oblag es dann, einige erläuternde Worte über die Symbole des Fisser Wappens zu sprechen. Auf schwarz-goldenem Grund sind die Sonne und zwei Ähren zu sehen. Die Sonne weist auf die Region „Sonnenterrasse“ hin. Ein Symbol welches verständlich wird wenn man weiß, daß Fiss im Jahresmittel etwa 1940 Sonnenstunden hat. Die Ährenhalme weisen auf etwas Vergangenes hin. Nämlich auf die Fisser Gerste. Durch dieses Getreide wurde Fiss erstmalig im Jahre 1286 urkundlich erwähnt. Steuereinnehmer kamen in das damalige Fusse und setzten den zu leistenden Steuerbetrag fest und zwar auf 5000 l Gerste, das war $\frac{1}{10}$ des Gesamtertrages. Der Anbau dieses Getreides wurde dann sehr forciert und durch eine besonders hohe Qualität erreichte die Fisser Gerste einige Berühmtheit. Heute findet man allerdings nur mehr wenige Äcker auf denen noch Gerste angebaut wird. Hofrat Dr. Widmoser erinnerte aber auch an schwere Zeiten in denen einige Bauernfamilien gezwungen waren ihre Heimat zu verlassen und auszuwandern. Das „gelobte Land“ war damals Amerika und die Ausgewanderten konnten sich drüben eine neue Existenz aufbauen. Im Alter kehrten aber viele wieder in die alte Heimat zurück.

Nachdem die gesamte Gemeinde durch die Wappenverleihung geehrt worden war, konnte Bgm. Pale einige verdiente Gemeindeglieder ehren. Der Gemeinderat hatte am 12. 1974 beschlossen, ein Ehrenzeichen und ein Verdienstzeichen zu schaffen um Personen die besonderes im Dienste der Gemeinschaft stehen, durch ein sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung auszeichnen.

Herr Pfarrer Zelger hat sich in unserer wegten Zeit in aufopfernder Seelsorge, guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Jugend immer bemüht den guten und friedlichen Geist des Ortes zu erhalten. In seiner unermüdlichen Aktivität ist es auch zu danken, daß die Fisser Pfarrkirche sowie das Pfarrhaus neu gestaltet wurden.

Oberratsrat Prof. Kammerlander hat sich 40 Jahre als Religionslehrer in der Landeshauptstadt gewirkt und an den meisten Festtagen und Urlaubstagen die Verdankbarkeit und Treue zu seinem Heimatort durch seine Anwesenheit, durch die Mitwirkung in der Seelsorge, sowie durch viele Ratschläge unter Beweis gestellt.

Den geistlichen Herren überreichte Bgm. Pale das Ehrenzeichen der Gemeinde Fiss.

Der ehemalige Bgm. Stellvertreter und langjährige Gemeinderat Alois Geiger, der Altbürgermeister und langjährige Gemeinderat Franz Rietzler, sowie der frühere Schulleiter und langjährige Gemeinderat Alois Wachter wurden mit dem Verdienstzeichen ihrer Heimatgemeinde ausgezeichnet. Mit ihnen wurden drei Männer geehrt, die drei Jahrzehnte hindurch im Dienste der Gemeinschaft gestanden haben. Sie haben zur Entwicklung des Ortes, zum Aufbau des Fremdenverkehrs und bei vielen Belangen der Gemeinde maßgebliche Pionierarbeit geleistet.

Ebenfalls geehrt wurden an diesem Tag drei langjährige Mitglieder der Fisser Musikkapelle. Der Bezirksobmann der Musik-

kapelle Dr. Lanser konnte Herrn Johann Kathrein für 50jährige Zugehörigkeit, Herrn Ernst Rietzler für 25jährige Zugehörigkeit und den Kapellmeister Herrn Josef Rietzler für 20jährige Kapellmeistertätigkeit auszeichnen. Herr Dr. Lanser dankte besonders den Geehrten für ihre Treue und ersuchte alle Mitglieder auch weiterhin dazu beizutragen, daß man von unserer Heimat auch in Zukunft als dem „Land der Musikkapellen“ sprechen kann.

Herr Bgm. Pale lud dann alle Ehrengäste zu einem gemeinsamen Festmahl im Gasthof „Lamm“ ein. Danach baten die Schützen zu einem Schuß auf die Ehrenscheibe und in fröhlicher Runde ging dieser glanzvolle Festtag der Berggemeinde Fiss zu Ende.

U. T.

Italienische Gangster in Landeck

Vielleicht veranlaßten Zeitungsberichte, wonach die „glorreiche“, berüchtigte und gefürchtete Mafia ihr Operationsgebiet mehr und mehr nach Norditalien verlegt hat, die Beobachterin des frechen Auslageneinbruches bei der Firma Plangger in Landeck, sich über ihre Beobachtung in Schweigen zu hüllen. Sie hatte schlicht und einfach Angst. So konnte es geschehen, daß die Gendarmerie erst $2\frac{1}{2}$ Stunden später von dem Einbruch Mitteilung erhielt und wertvolle Zeit verloren war. Die allzu ängstliche Augenzeugin konnte das Auto des Gaunertrios, auf dessen Konto mit großer Wahrscheinlichkeit auch der Einbruch in der Plangger-Filiale in Zams und weitere einschlägige Delikte in Hall und St. Johann zu setzen sind und ein Mitglied der Bande beschreiben. Beim Wagen handelte es sich um einen dunkelblauen Alfa Romeo, ein Bandit hat als auffälligste Merkmale eine Hinterkopfglatze und einen Oberlippenbart. Diese Hinweise ermöglichten auch die Identifizierung des Lenkers, der im Auto gewartet hatte

und nicht in Erscheinung getreten war. Beim Grenzübertritt nach Österreich am Reschen machten sich drei Italiener in einem dunkelblauen Alfa Romeo verdächtig, die angeblich zur Zollfreizone nach Hall zwecks Autokaufs zu wollen. Auf einen der Insassen paßte die genannte Beschreibung. Beim Fahrer handelt es sich um den mehrfach vorbestraften Claudio Filipputti aus Vittorio Veneto.

In die Fahndung nach den Verbrechern wurde sofort die Interpol eingeschaltet. Die Schadenssumme der Einbrüche in Landeck und Zams beläuft sich auf S 350.000,—. Nachdem in der Eingangspassage eine Fensterscheibe gelöst und hochgehoben worden war, wurde die Scheibe teilweise herausgerissen und dann die Auslage geräumt. Dies und der „Kavalierstart“ in Richtung Innsbruck war natürlich mit einem beträchtlichen Lärm verbunden.

Es sollte wirklich nicht soweit kommen, daß aus Angst Wahrnehmungen verschwiegen werden.

FLIRSCH:

Die Gemeinde sei in diesem Fall mit einem kinderlosen Ehepaar zu vergleichen und hätte den Primizianten sozusagen adoptiert, meinte Primizprediger Cons. Karl Singer am Sonntag, dem 29. Juli, in Flirsch. Wenn Leute aus einer Gemeinde einem Ausländer — Niewiadomsky ist Pole — das Studium ermöglichten, so würden dadurch Brücken über Grenzen gebaut und ein guter Beitrag zur Verständigung der Völker untereinander geleistet, sagte Cons. Singer weiter und stellte als Grundgedanken das Gemeinsame heraus: „Die Kirche, das ist nicht nur der Papst und der Bischof — das sind wir alle.“

Der diesjährige Primiziant ist nicht der erste, den Flirscher Gemeindebürger auf Initiative von Pfarrer Stanislaus Branny finan-

Großer Festtag für das „Gemeindekind“
Feierliche Primiz des Polen Josef
Niewiadomsky

ziell unterstützen. Fünf Jahre vorher war es P. Ferdinand Botsy aus Madagaskar, der aller Wahrscheinlichkeit nach der erste madagassische Bischof werden wird und zwei Jahre später Emmanuel Rabezafy, ebenfalls aus Madagaskar.

Der Primiziant und der bei der Primiz anwesende Neupriester Andreas Krryzan (Primiz in der Schweiz) waren in Rom geweiht worden. Weiters feierten die Primiz der Jesuitenpater Mitterstiller vom Canisianum in Innsbruck, ein Theologe aus Jugoslawien (drei Brüder sind bereits Priester) zwei Theologen aus Deutschland und einer aus den USA mit. Ein Bruder des Primizianten, der Vollweise ist, konnte nach erheblichen Schwierigkeiten bei der Ausreise aus Polen als einziges Familienmitglied an

Nicht irgendeine,
»Ihre« Bank möchten wir sein!
»Ihr Mann in der BTV«



Bank für Tirol und Vorarlberg

den Feierlichkeiten teilnehmen, die in der üblichen Form abliefen.

Am Vorabend waren der Primiziant und seine Begleitung am Dorfplatz von Dorfbewohnern, Pfarrer Branny, dem Bürgermeister und dem Gemeinderat mit Marschklingen der Flirscher Musikkapelle und Salut der Schützen begrüßt worden. Pfarrer und Bürgermeister hießen die Gäste in kurzen Ansprachen willkommen, ebenso zwei

Kinder, die ein Mundartgedicht von Anni Juen vortrugen, das Aufschluß darüber gibt, wie es zu dieser Primiz in Flirsch gekommen ist.

Besonders beeindruckt waren die Polen von den Bergfeuern. So etwas hätten sie noch nie gesehen. Auf die Begrüßung am Dorfplatz folgte eine Priesterandacht in der Kirche mit Primizsegen.

Am festlich geschmückten Platz vor dem

Schulhaus feierte der Primiziant, assistiert von den anfangs genannten Theologen und Neupriestern sowie Pfarrer Anton Lindacher aus Strengen, seine erste hl. Messe, — sehr schön die musikalische Umrahmung durch Musikkapelle (Leitung HL. Walter Herowitsch) und Kirchenchor unter Leitung von VSD Josef Pfeifer, der auch einen großen Teil der anderen organisatorischen Arbeiten geleistet hatte. „Finanzministerin“ Sidonia Schmid, die Haushälterin von Pfarrer Branny, hatte gut kalkuliert, sodaß dem Primizianten auch ein Primizkelch überreicht werden konnte. Sie verwaltete das Geld, das ca. 40 Flirscher Gemeindebürger nach einem Aufruf ihres Pfarrers durch drei Jahre hindurch monatlich für die Ausbildung des Primizianten eingezahlt hatten.

Nach der kirchlichen Feier gab es ein Essen im Hotel „Basur“, zu dem die Gemeinde Flirsch eingeladen hatte. Nach Tischreden von Pfarrer Branny und Bürgermeister Erwin Matt bedankte sich der Primiziant Josef Niewiadomski für die finanzielle Unterstützung, die ihm das Studium ermöglichte und die Ausrichtung seiner Primiz in einer Weise, die ihn sehr beeindruckt habe und ihm stets in bester Erinnerung bleiben werde. OSPE

Begrüßungsgedicht von Anna Juen, Flirsch zur Primiz des Herrn Josef Niewiadomski

A herzlichs Willkomma mechta miar zwoa
soga,
a groaßi Freud ischas, dia mir in ins troga,
daß as ba ins da döcht nach kurzer Zeit
a Primiz schua wieder z'feira geit.
Die gonza Flirscher sei schua festlich
gstimmt,
wia kanns anders sein, wenn der Primiziant
ankimmt?
Miar sei ja mit ihm schua lang eng ver-
bunda,
sischt hatte sie nit sövl heint zur
Bagrüaßi ingfunda.
Dar Bürgermaster, d' Schütza und insari
Musikanta.
Und miar zwoa und der Pfarr und die
ganza Ministranta.

— o —

Jo, woher kimmt denn inser Primiziant?
Lublin in Polen ischt sei Hamatland.
An der Universität hat ar Theologie
studiart,
dös ischt die anzi katholisch, was in Pola
existiert.
Da haba sie glei gmörkt, der ischt
talentiert und gscheit,
der bringst in seim Löbt gwiß no weit.
Und do hat ihn sei Bischof af Innsbruck
heagschickt,
über a Inladi vo da Jesuita ischt dös o
glückt,
da söll er si' Wissa der Theologie
aneigna, möglichst viel,
und dös Wissa weitergöba in dar Hamat
ischt sei Ziel.



Foto Perktold

Dr. Hellmut Kammerlander

Facharzt für Gynäkologie und Frauenheilkunde

beehrt sich die Eröffnung seiner Praxis in

LANDECK, SPENGLERGASSE 2

anzuzeigen.

Ordinationszeiten Montag bis Donnerstag von 9—11 Uhr sowie
nach Vereinbarung. Tel. 30 27 Alle Kassen

Landeck, 14. Juli 1975

Wie isch er denn mit Flirsch in Verbindi köma?

Durch an Zuafall kann eppas sein Anfang nöhma.

A Nichte vo insarm Pfarr hat mit ihm studiert in Pola

und dia hat ihn ihrem Onkl anempfola.

Viel guathearzagi Leit in Flirsch hoba sie bereit erklärt,

daß dös Studium finanziert o weard.

A Theolog kriagt ka Unterstützi in seim Hamatland,

wias mit der Kiarcha im Osta steacht, ischt alla bekont.

Drei Jahr isch er z' Innsbruck studiarä gonga

und hat Priesterweich in Rom empfangä.

Insar Primiziant hat si's obar nit glat nöhma

an seim groaßa Tag zu ins heazkema.

— o —

Danka mar am Hergott, daß mars dörfä darlöba,

wo ins dar Nuigweicht moarga sein Söga weard göiba.

Er möcht in sall in sei Meßopfer inschliaßa, weil an dem Tag bsonders viel Gnada fliaßa.

Dar Hergott weard woll insar Geböt annöhma,

daß aus insram Doarf o amöl an Priestar tat köma.

— o —

Und wenn insar Primiziant wieder weard va ins gia,

miar weara weiter mit ihm in Verbindi stia.

Viel guati Frücht söll sei Wirka traga,

daß mar weiter für ihn böta, dös dörfä mar woll sogä.

Va ins Flirscher söll ar an guata Indruck mitnöhma

und vielleicht döcht öftar wieder köma.

Anni Juen, Flirsch

Aufgesagt von: Michaela Ehrhart u. Roland Pfeifer.

P. Manfred schreibt aus Madagaskar

Vielen Leuten aus unserem Bezirk ist Pater Manfred Marent, ein gebürtiger Montafoner, sicher noch in bester Erinnerung, obwohl er nur zwei Jahre lang in Perjen wirkte. Er ging vor zwei Jahren in die Mission nach Madagaskar. Seiner Diözese steht P. Ferdinand Botsy, als Generalvikar

vor, der ebenfalls in Flirsch seine Primiz feiern konnte.

Sein Brief ist an den Pfarrer von Flirsch gerichtet, ist aber sicher von allgemeinem Interesse, da er Aufschluß über sein Wirken in Madagaskar gibt.

Lieber Bruder und Freund!

Fein, daß Du unsere Zeilen aus Ambanja bekommen hast! Freut uns gewaltig, daß Du Dich auch gefreut hast! P. Ferdinand hat nun eine etwas schwere Last zu tragen, da er als Generalvikar der Diözese vorsteht, denn unser Bischof ist nach Europa ausgeflogen worden, um sich einer Operation zu unterziehen. Scheinbar ist alles bestens gegangen und die Genesung macht Fortschritte! Gott sei Dank!

Nun also, um wieder auf Deinen Brief und die Pfingstgrüße zurückzukommen: Herzlichsten Dank für die Aufmerksamkeit!

Am 24. 5. dachte ich ganz besonders an Dich, denn nun sind es ganze 20 Jahre, daß wir beide vor Msgr. Dr. Resch und P. Nikasius unsere Kura gemacht haben. Kannst Du Dich noch daran erinnern? Ich bin nun auch schon 15 Jahre in Madagaskar. Wie die Zeit vergeht!

Ich kann Dir ehrlich melden, daß ich sehr gerne hier bin! Ich könnte mir ein Wirken in Europa gar nicht mehr vorstellen. Ob es einmal so weit kommen wird, daß wir hier nicht mehr benötigt werden? Keine Ahnung. Ich mache mir darüber nicht allzu viele Gedanken. Komme, was kommen mag.

Unsere Situation hier im Busch ist ruhig und wir können ohne Abstriche unserer Arbeit nachgehen. Meine Mitbrüder und Mitschwester leisten gewaltige Arbeit und das freut mich sehr. Ich bin praktisch nur der Deckel auf dem Kochtopf, der schaut, daß nicht zu viel Dampf entweichen kann und daß das, was im Topf drin ist, gut gekocht wird.

Und wie geht's in Flirsch? Ich bedauere immer noch, daß damals vor zwei Jahren kein Vortrag in Deiner Gemeinde zustande kam. Nun, das können wir ja ein anderesmal nachholen, nicht wahr? Denn die Pensionierung steht Dir sicherlich noch nicht in's Haus und Flirsch wird sich trotz der neurenovierten Kirche doch noch an Madagaskar erinnern können.

Deiner Köchin, allen tapferen und treuen Christen und vor allem den Missionsfreunden und -helfern einen lieben Gruß!

Betet für EUREN BOTSY Ferdinand, daß er seine Last auf starken Schultern tragen kann. Und auch für unseren Bischof, daß er wieder gesund wird... und bald nach Ambanja zurückkommen kann.

Dir einen speziell-brüderlichen Gruß und die Mementobitte

Dein Manfred M.

Vermessungszeichen und Vermessungssignale — Eine Notwendigkeit!

Das neue Vermessungsgesetz des Jahres 1968 hat das vorher geltende Evidenzhaltungsgesetz des Jahres 1883 ersetzt und ist die Grundlage für die Umwandlung des bisherigen Grundsteuerkatasters in den neuen Grenzkataster, bei der gleichzeitig die bisherige Katastralmappe 1:2880 in die neue Katastralmappe 1:1000 bzw. 1:5000 umgezeichnet wird. Dieser Grenzkataster bietet für alle in ihm eingetragenen Grundstücke die Absicherung der Grundstücksgrenzen gegen Ersitzung und ermöglicht deren jederzeitige Wiederherstellung in der Natur. Die Angaben des Grenzkatasters sind rechtsverbindlich und auf den Grenzverlauf eines Grundstückes in der Natur be-

gründete Ansprüche können nicht gegen jene gesetzt werden, die sich aus der Festlegung des Grenzverlaufes eines Grundstückes im Grenzkataster ergeben.

Eine der wesentlichen Voraussetzungen zur Gewährleistung der Erfüllung dieser Aufgaben des Grenzkatasters ist das Vorhandensein eines engmaschigen Festpunktfeldes, in dem sich die Festpunkte der Vermessung, von denen dann die Vermessung der Grundstücksgrenzen erfolgen kann, im Bereich der landwirtschaftlich genützten Grundflächen nicht weiter, als etwa 250 m bis 350 m von einander entfernt befinden. Die Erstellung dieses Festpunktfeldes ob-

liegt zur Zeit den Organen des zuständigen Vermessungsamtes.

Die Erstellung eines Festpunktfeldes erfolgt in mehreren Arbeitsabschnitten. Es wird zunächst durch Erkundung in der Natur der durch technische Erfordernisse bedingte Standort des Festpunktes gewählt, wobei insbesondere darauf Rücksicht genommen wird, daß der Standort möglichst sicher ist und eine Behinderung in der Benützung des in Anspruch genommenen Grundstückes tunlichst vermieden wird. Danach erfolgt die dauernde Vermarkung des Festpunktes durch ein Vermessungszeichen, vorwiegend durch kreisrunde Metallmarken bzw. einbetonierte Granitsteine oder Rohre.



zum Schluß!

Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Zusätzlich wird in jedem dieser Vermessungszeichen ein Pflock mit einer Hinweistafel gesetzt, die jedoch fallweise auch anderweitig angebracht sein kann. Wesentlich ist jedoch, daß nicht Pflock und Hinweistafel das gesetzlich geschützte Vermessungszeichen sind, sondern immer die in unmittelbarer Nähe im Boden befindliche Vermessungszeichen.

Von der Errichtung des Vermessungszeichens wird der Grundstückseigentümer ehemöglichst verständigt. Es ist ihm nicht gestattet, dasselbe eigenmächtig zu entfernen, bzw. in seiner Benützbarkeit zu beeinträchtigen, außerdem obliegt ihm die Verpflichtung, eine Beschädigung oder Zerstörung desselben innerhalb von vier Wochen dem zuständigen Vermessungsamt zu melden. Muß das Vermessungszeichen wegen bevorstehender Bauarbeiten entfernt werden, ist rechtzeitig ein dahingehender Antrag an das zuständige Vermessungsamt zu richten, das die Verlegung des Festpunktes umgehend und kostenlos vornimmt.

Im Rahmen der Vermessung des gesamten Festpunktfeldes werden diese kurzfristig auf etwa zwei bis drei Wochen mit 3 m — hohen gelb-rot-gelb gestrichenen Signalstangen, die oben vier auf einander senkrechte, rechteckige Metallplatten tragen und mit seitlichen Holzplattenverstrebenungen in ihrer Lage fixiert werden, signalisiert. Im Zusammenhang damit wird die Bevölkerung ersucht, diese Signale in ihrer Stellung nicht zu verändern und insbesondere die Kinder und die fremden Gäste dar-

auf aufmerksam zu machen, daß diese Signale nicht berührt werden sollen.

Aus technischen Gründen ist es jedoch notwendig, daß auf besonders beherrschenden Geländepunkten Vermessungssignale auf Dauer aufgestellt werden müssen. Dafür stellt das Amt der Tiroler Landesregierung Eisensignale zur Verfügung, die oben zwei aufeinander senkrecht stehende kreisrunde Metallscheiben tragen und unten mittels Schraubmuttern auf den eigens zu diesem Zwecke speziell betonierten Festpunkt angeschraubt sind. Die auffällige Färbung ist notwendig, um das Vermessungssignal auch von weiter entfernten Festpunkten her gegen den Landschaftshintergrund erkennen zu können. Obwohl diese Eisensignale sehr widerstandsfähig sind, ist ein Anfahren mit Fahrzeugen irgendwelcher Art, bzw. eine Verwendung als Widerlager für landwirtschaftliche Bringungsgeräte meist nur mit der Unbrauchbarkeit des Signales für vermessungstechnische Zwecke verbunden, weil dabei meist die genaue senkrechte Stellung zerstört wird.

In Ansehung der hohen Kosten, etwa 1500 S bis 5000 S für die Vermessungszeichen und etwa 10.000 S bis 12.000 S für die Eisensignale, die aus öffentlichen Steuermitteln gedeckt werden müssen, ist es auch aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendig, daß diese Vermessungszeichen und Vermessungssignale unverändert erhalten bleiben. Sie sind für Grundstücksvermessungen unumgänglich notwendig und können derzeit durch keine andere Meßmethodik er-

setzt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen ist die Zerstörung eines Vermessungszeichens nur bei unvorhersehbarer Einwirkung durch Naturgewalten unvermeidbar, meist aber liegt die Ursache in der fahrlässigen Beschädigung und manchmal leider auch an boshafem, vorsätzlichem Vandalismus. Das Vermessungsgesetz belegt daher die Zerstörung eines Vermessungszeichens nicht nur mit einer Verwaltungsstrafe bis 500 S, sondern auch mit dem Ersatz der nicht unerheblichen Wiederherstellungskosten.

Die Bevölkerung sollte sich daher dessen bewußt werden, daß diese Vermessungszeichen und Vermessungssignale öffentliches Gemeingut sind, ähnlich Straßenverkehrszeichen oder anderen in die Natur gesetzten Hinweisen und Kennzeichen, daß diese in unserer fortschrittlichen, technisch orientierten Gesellschaft eine unabdingbare Notwendigkeit im öffentlichen Interesse sind und daß diese, wenn sie auch manchmal eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes bzw. der unbehinderten Benützbarkeit eines Grundstückes darstellen, dennoch des Schutzes der Allgemeinheit dringend bedürfen. Insbesondere richtet sich dieses Anliegen an jene, die direkt Erdarbeiten im Zuge von Baumaßnahmen ausführen, an die einschlägigen Firmen mit dem Ersuchen, ihre Mitarbeiter entsprechend zu informieren und nicht zuletzt an die Grundstückseigentümer selbst, die damit indirekt zur Sicherung ihrer Vermögenswerte an Grund und Boden beitragen.

Dipl.-Ing. R. Hornischer

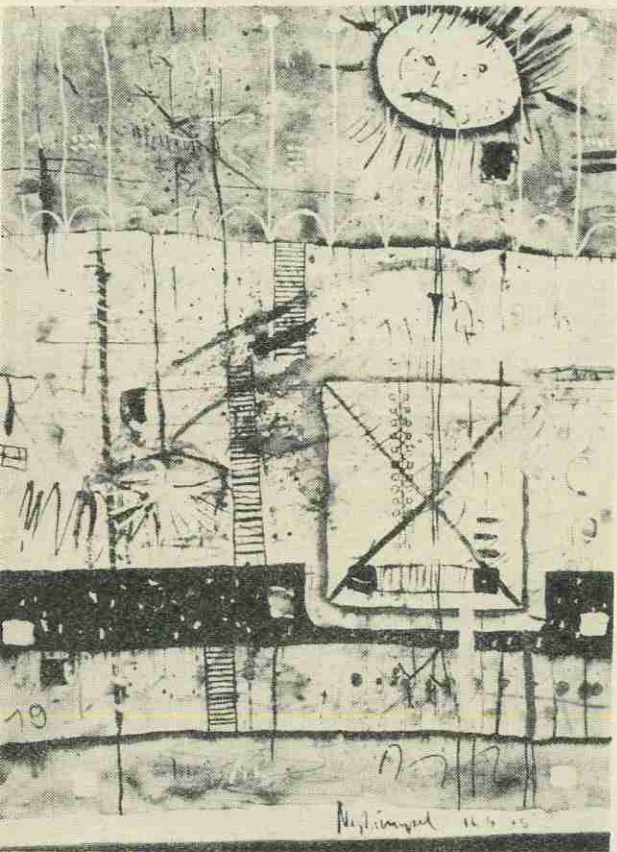
Gelungene Fassadengestaltung

Die gleichermaßen mutige wie gelungene Fassadengestaltung des Krismer-Hauses in Landeck, Marktplatz Nr. 2 und 3 beweist wieder einmal mehr die Tatsache, daß auch ältere Häuser durch eine entsprechende Färbelung und künstlerische Ausgestaltung der Fassade eine Bereicherung des Orts- u. Straßenbildes darstellen können. Die weißen Zwischenräume zwischen den Fenstern, die mit figuralen Kompositionen aus der Folklore in linearer Prägnanz ausgefüllt sind, lockern den an sich etwas düsteren blau-grünen Farton der Hauswand wohlthuend auf. Die so entstandenen Fensterbänke erzeugen eine horizontale Gliederung des Baukörpers, der dadurch neben dem modernen Haus des Anrainers durchaus bestehen kann.

(Foto I. Lunger)



HELDEN



Thomas Moritz
über die Grafik
von Norbert Pümpel:

Der Landecker Avantgardist Norbert Pümpel stellt derzeit in den Kellerräumen des Vereins zur Pflege von Musik, Laientheater und Malerei in Innsbruck aus.

„Helden“ nennt Norbert Pümpel seine neueste Graphikserie, die im Betrachter sehr unterschiedliche Reaktionen weckt, wohl deshalb, da sie eine spontane und ungeheuer spannende Verrücktheit eines Menschen in sich tragen. Durch eben diese Verrücktheit gewinnen die „heldenhaften“ Bilder jene hohen (menschlichen) Werte, jene eigenwillige Melancholie, deren Charakter oft brutal und wild anmutet. Oft sieht Norbert Pümpel in seinen Helden ihm verhasste Umweltelemente, weshalb er wohl auch seine „Helden“ zu zerstören begann; er versucht die unmenschlichen und undurchdringlichen Fassaden menschlichen Irrwahns zu durchbrechen, zugleich versucht er jedoch auch die zerstörte Materie zu verbinden, durch Nähte, Treppen, Stufen, ...! Die gestalterischen Mittel sind Teil der Thematik der Bilder!! Farbe, Komposition und die typische Poesie, die eigenwillige Linienführung, das Bestreben immer wieder Verbindungen zu schaffen, im Bild sichtbare u. unsichtbare, die zerstörende Wirkung der Linie, alle diese Elemente erzeugen jene Spannung, die immer wieder fasziniert!

Norbert Pümpels Bilder sind Welten und Zeiten, sie sind Gefühl, sie sind menschliche Kostbarkeiten in technisierter und beinahe schon toter Umwelt. Thomas Moritz

Eine gut besuchte Jahresabschlussstagung des Kath. Bildungswerkes Tirol demonstrierte am Sonntag, 29. 6. 1975 Geschlossenheit, Aktivität und Leistungsfähigkeit dieser Institution religiöser Erwachsenenbildung. Von rund 140 Außenstellenleitern und 80 Referenten waren ca. 30 zur Tagung erschienen. Männer und Frauen aus allen Berufen, die junge Generation erfreulich stark vertreten.

Nach Abschluß der Beratungen lud Landeshauptmannstellvertreter Dr. Prior zu

Dr. Ignaz Zangerle

erster Tiroler, der den Würdigungspreis für Erwachsenenbildung erhielt

Glückwunsch und Dank des Landes im Rahmen der Jahrestagung des Kath. Bildungswerkes.

inem Empfang, zu dem sich noch eine Reihe von Ehrengästen eingefunden hatten.

Der Kulturreferent markierte Stellung u. Funktion des Kath. Bildungswerkes im Tiroler Bildungsganzen als unverwechselbar und ersetzbar. In einer Gesellschaft, in der auch die Bildung überwiegend unter dem Aspekt materiellen Vorteils und wirtschaftlicher Nützlichkeit gesehen wird, komme

dem Kath. Bildungswerk die Aufgabe zu, dem Menschen die idealen Werte zu zeigen und ihm damit Orientierungshilfen zu geben. In den Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter im ganzen Land fügte Dr. Prior dann seine Gratulation an den Begründer und langjährigen Leiter Dr. Zangerl ein.

Am 24. 6. 1975 hat Dr. Zangerl als erster Tiroler aus den Händen des Unterrichtsministers den Würdigungspreis, die höchste Auszeichnung für Leistungen in der Erwachsenenbildung, erhalten. Erst sieben Österreicher erhielten von Dr. Zangerl für ein geschlossenes für ganz Österreich bedeutsames Lebenswerk diesen Preis.

In der Laudation des festlichen Audienzsaales wie im engeren Freundes- und Mitarbeiterkreis auf dem Grillhof wurde Dr. Zangerle als Pionier, als bedeutsamer Theoretiker und als im täglichen Einsatz erfahrener Praktiker gewürdigt. Dr. Zangerles Leben für sein Grundanliegen, den entscheidungsfähigen, selbstverantwortlichen u. damit freien Erwachsenen ist von seinen Studententagen vorgezeichnet. Zu Beginn seines Universitätsstudiums in Innsbruck gründete er bereits die „Hochschulgruppe kath. Jugendbewegung“.

In Südtirol bemühte er sich während der faschistischen Unterdrückung durch den Aufbau von Pfarrbüchereien und geheimen Deutschunterricht für die Studenten den

Menschen konkret im Volkstumskampf zu helfen. Nach kurzer Lehrtätigkeit an der „Schule für jugendliche Erwerbslose“ der Arbeiterkammer Innsbruck mußte Zangerle 1938 in die Berufsberatung nach Wien und Linz übersiedeln. Der dort gewonnene Einblick in die moderne Arbeitswelt, die eigene Bewegung mit den Zwängen des totalitären Systems, die Mitarbeit am kath. „Aufbau im Widerstand“, die Freundschaft mit den bedeutenden kath. Intellektuellen, die nach 1945 den geistigen Wiederaufbau in Österreich bestimmten, prägten nicht nur Dr. Zangerls Persönlichkeit, sondern gaben ihm alle Voraussetzungen für seine folgenden Meisterjahre in der österreichischen Erwachsenenbildung.

1946 kehrte Dr. Zangerl nach Innsbruck zurück und gründete hier das Kath. Bildungswerk. Eine zwölfjährige Bautätigkeit, verbunden mit einer einmaligen „Marktkenntnis“ qualifizierte Dr. Zangerle in besonderer Weise zum Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten, die Tätigkeit, die er von 1964 bis 1970 erfolgreich ausübte.

Bereits 1963 wurde Dr. Zangerle Vorsitzender der österr. Bundesarbeitsgemeinschaft und der Europäischen Föderation für kath. Erwachsenenbildung. Ein Lehrauftrag an der Universität Innsbruck ergänzte die mehr organisatorische Tätigkeit in den genannten großen Gremien durch intensive Grundsatz „eine gute Theorie ist die halbe

Praxis“ fand in nahezu hundert Veröffentlichungen und in einer Unfülle von Vorträgen reichhaltige Anwendung.

„Dr. Zangerle ist kein bequemer Mann. Aber gerade als solcher ist er ein unersetzbarer Mann“ sagte Dr. Prior in Verbindung mit seinem Wunsch, daß der Gefeierte noch lange seine Leistungskraft in den Dienst der Tiroler Erwachsenenbildung stellen möge.

Das so nützlich Unbequeme liegt an der Zielsetzung: „Die Heranbildung möglichst vieler Erwachsener zu sozialer, kultureller, sittlicher und religiöser Mündigkeit als Voraussetzung zu einer von möglichst vielen verantworteten Gesellschaft.“

Hubschrauberlast fiel in Bach

Immer mehr Bewirtschafter von Schutzhütten entschließen sich dazu, den Transport der Güter für die Sommermonate mittels Hubschrauber durchführen zu lassen. Kürzlich wurden auf diese Weise die Steinsee-Hütte u. das Württemberger-Haus beliefert, die zu den „Haus-Hütten“ der Zammer und Landecker gehören. In je sieben Flügen wurde das Material zu den Hütten geschafft. Würde dieser Transport konventionell mit Pferden durchgeführt, müßte die vom Hubschrauber bewältigte Last auf 144 Pferderücken verteilt werden. Der Hubschraubertransport ist wesentlich schneller und unproblematischer, da — wie uns mitgeteilt wurde — ein Bundesheereinsatz langwierige Ansuchen beim Bundesministerium erforderlich macht, jedoch ungefähr um 40 % teurer. Die Strecke Trams—Württemberg-Haus — Trams bewältigte der Hubschrauber vom Typ „Lama“ der Fa.



Foto Ch. Unterhuber

Aircraft (Dr. Schuh), Innsbruck, in 11, den Hin- und Rückflug zur Steinsehütte in 7 bis 8 Minuten. Der Transport verlief nicht ohne Zwischenfall. Vermutlich von der Bodenbedienung (ebenfalls von der Fa. Aircraft) schlecht eingehängt, löste sich ein Netz mit 800 kg Last und stürzte in den Starkenbach. Der nicht unbeträchtliche Schaden geht zu Lasten des Auftraggebers, da die Fa. Aircraft solche Flüge nur auf dessen Risiko durchführt. Es scheint jedoch, daß in diesem Fall — da ja ein Angestellter der „Aircraft“ dem Vernehmen nach dieses Mißgeschick verursachte, eine Kulanzentschädigung gewährt wird.

Daß Hubschrauberpiloten im Hochgebirge besonders gefährlich leben, zeigt der Absturz einer „Jet-Ranger“ Maschine derselben Firma beim Schafesuchen im Zillertal im vergangenen Herbst.

Pfunds

25 Jahre Tischlerei Grein

Im Juni 1950 kam der damals frischgebackene Tischlermeister Oskar Grein nach Pfunds. Pfunds war ihm nicht neu, denn hier war sein Vater durch viele Jahre Zollwachebeamter, wurde aber 1937 auf eigenen Wunsch als leitender Beamter ins Außerfern versetzt. Der damals 12jährige Oskar besuchte die Hauptschule in Reutte. Die Lehrer erkannten sein handwerkliches Talent und als Oskar mit einem besonderen Werkstück (Wikingerschiff) sogar „Reichs-sieger“ wurde, dürfte sein Berufswunsch schon festgestanden sein!

Zuerst wohnte Herr Grein im Elternhaus im „Dorf“ und begann am 30. 6. 1950 seinen „Ein-Mann-Betrieb aufzubauen, was neben der alteingesessenen Tischlerei Wachter bestimmt nicht leicht war. Nach dem Werkstattbrand (Haus Beil) arbeitete man in der Scheune. Im Jahre 1956 wurde die Werkstätte im Ortsteil Stuben und anschließend die Pension gebaut.

Tischlermeister Grein bildete bis heute etwa 35 Lehrlinge aus. Der Höchststand an Beschäftigten betrug 9 Mitarbeiter, derzeit sind es 5!

„Auf dem Lande“ — so meinte Herr Grein — „sind Universaltischlereien nötig und auch krisenfester. Eine Spezialausbildung ist kaum möglich!“ Dennoch liebt Tischlermeister Grein besondere Arbeiten u. Spezialaufträge!

Die Musikkapelle spielte einige flotte Märsche und Herr Grein freute sich über die zahlreichen Glückwünsche.

Handwerk hat immer noch goldenen Boden — für die nächsten 25 Jahre weiterhin viel Glück!

klr

Was den Menschen in Schwung hält, ist einzig und allein seine Energie. Und was ist diese Energie anderes als Freude am Leben.

Laub-bäume	Recht-mäßigkeit	männl. Vorname	weibl. Vorname	treulos	Ausruf
▷	√	▷	▷	▷	▷
1			6		
Opur v. R. Strauß		2			7
flink, behändt		persönl. Fürwort	▷	Donauszufuß	Dunst
▷		Ö-pflanze	▷	▷	▷
		Nacht-vogel	▷		4
▷	5			10	
griech. Buch-stabe	▷			Abk. f. engl. Pfund	▷
Kreuzes-in-schiff	11	männl. Vorname	Gewässer	▷	
Fluß in S-Norwegen		Wasser-pflanze	▷		
▷		8	3		
Bodenerhebung		Skatbe-griff	▷		
▷					
Getränk	▷				



Die Heimatbühne Pfunds

spielt am Sonntag, den 13. Juli 1975 im Pfarrsaal in Pfunds auf vielfachen Wunsch zum zweiten Male das Tiroler Volksstück

PETER SIGMAIR

Kartenvorverkauf: Sonntag, 13. Juli von 10 bis 11 Uhr im Pfarrsaal (Theatersaal) oder Tel. 326 (Vorwahl von Pfunds 05474). Eventuell noch restliche Karten an der Abendkasse!

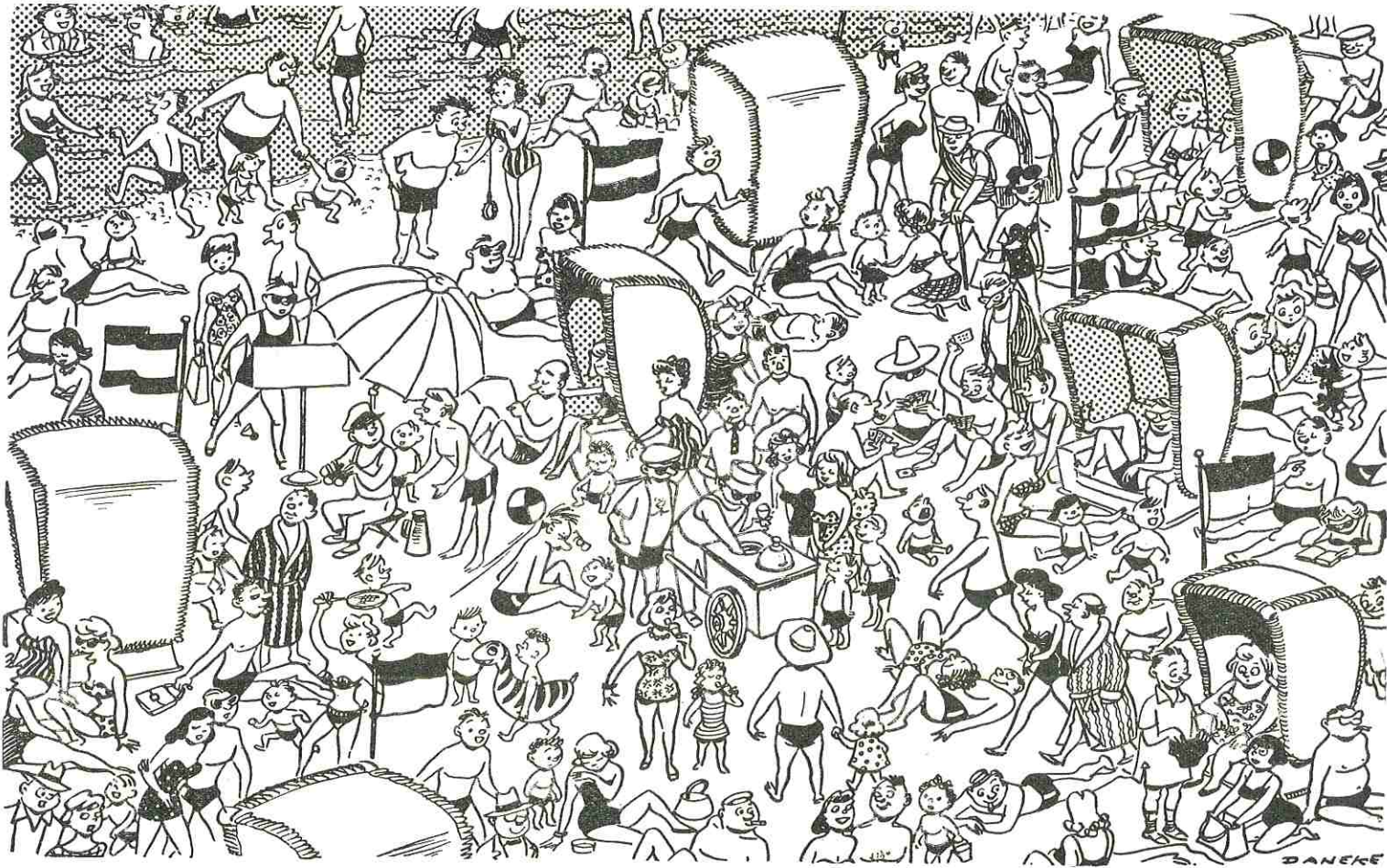
Beginn: 20.30 Uhr
Die Heimatbühne Pfunds wurde im heurigen Frühjahr gegründet. Obmann ist Herr Karl Salzgeber; Spielleiter sind HL Walter Schranz und Erwin Hackl, die selbst zwei bereits erfahrene Laienschauspieler sind.

Es zeigt von großer Begeisterung für das Volksschauspiel, daß es überhaupt möglich war, zur Sommerzeit eine Spielgruppe zusammenzubringen!

Peter Sigmair (gespielt von Franz Larcher), der Tharerwirt aus Olang im Pustertal, hatte 1809 keine führende Stellung bekleidet. Er war nur Botengänger für Peter Mayr, allerdings noch nach dem 12. November! Die Franzosen ergriffen seinen alten, blinden Vater (gespielt von HL Schranz) und drohten ihn zu erschießen, wenn sich der flüchtige Peter Sigmair nicht stellte. Obwohl ihm der Vater dringend durch Boten abriet, stellte sich der junge Tharerwirt. Man nennt ihn daher unter den Tiroler Freiheitshelden von anno 09 den „Held der Kindesliebe“. Die Franzosen zeigten keinerlei Edelmut und vollstreckten sofort das Todesurteil.

klr

Eine Aufgabe für Detektive und solche, die es werden wollen



Wer nutzt nicht gern die Ferientage, um endlich einem lieben Hobby nachzugehen, für das im geschäftigen Alltag leider immer viel zu wenig Zeit bleibt. Da sind z. B. jene, die glauben, es sei ein Detektiv an ihnen verlorengegangen. Ob sie wirklich so gute Beobachter sind? Nun, allen jenen, die jetzt Zeit haben, ihren Scharfsinn auf die Probe zu stellen, sei hier eine kleine Aufgabe vor-

gesetzt: Am Strand herrscht Hochbetrieb, alles lacht, spielt, flirtet, badet. Jeder erholt sich auf seine Weise. Aber einiges stimmt nicht auf unserem Ferienbild. Können Sie es herausfinden? Einem Feriengast zum Beispiel ist etwas abhandengekommen, das ein anderer gefunden hat; und es sieht durchaus nicht danach aus, als ob er es gern wieder hergeben möchte. Wer sind die-

se beiden und um was handelt es sich? Dann treibt sich da ein übler Bursch am Strand herum. Wo steckt er und was macht er im Augenblick? Ein anderer Reisender hat sich offensichtlich in der Gegend geirrt, jedenfalls gehört er nicht unter die Badegäste. Außerdem enthält das Suchbild zwei Fehler. Was hat der Zeichner falsch gemacht? Die Auflösung finden Sie im Inseratenteil.

SPARVOR - Zeichenwettbewerb verwandelt die Stadt Landeck in die derzeit größte Galerie Österreichs

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestandsjubiläums, veranstaltete die Spar- u. Vor-schußkasse für den Bezirk Landeck, kurz SPARVOR genannt, einen Zeichenwettbewerb und hat hiezu alle Pflichtschüler des Bezirkes Landeck eingeladen.

Unter tatkräftiger Mithilfe des Herrn Bezirksschulinspektors, Reg.-Rat Hermann Perkhofner, wurden die Volks- und Hauptschulen des Bezirkes und die Sonderschule Landeck-Perjen gebeten, ihren Schülern Gelegenheit zu geben, am Zeichenwettbewerb eilzunehmen.

Ziel der Ausschreibung des Zeichenwettbewerbes durch die SPARVOR LANDECK war, den Spargedanken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit durch die Jugend des

Bezirkes Landeck bildnerisch darstellen zu lassen. Aus diesem Grunde wurde das Motto gewählt: DU + WIR wollen in vielen Dingen Partner sein. Du hilfst uns, den Spargedanken durch Dein Bild zu fördern, wir helfen Dir sparen.“

Es sollte den Schülern aber nicht nur Gelegenheit geboten werden, den Spargedanken bildnerisch darzustellen, sondern die im Bild dargestellte Aussage einem großen Kreis der Bevölkerung vorzustellen. Durch die Bereitschaft der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe, die Zeichnungen in den Schaufenstern ihrer 66 Mitglieds-geschäfte auszustellen, ist beinahe die gesamte Stadt Landeck zur Galerie geworden. Eine

Galerie, die in ihrer Art und Größe einmalig ist.

Der SPARVOR-Zeichenwettbewerb ermöglicht jungen Menschen, ihren Spargedanken augenfällig in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Geschehens zu stellen, und zwar dort zu placieren, wo die tägliche Konfrontation zwischen Sparen und Konsum sich naturgemäß am häufigsten entscheidet. Dadurch wird wahrhaftig zum Ausdruck gebracht, daß die Voraussetzung der Erfüllung vieler Wünsche, seien sie konsum- od. investitionsorientiert, vornehmlich in der Bereitschaft zum Sparen begründet ist. Weiters wird durch die vielen künstlerisch wertvollen Zeichnungen klar zum Ausdruck gebracht, daß insbesondere die Jugend die

Wirtschaftszusammenhänge intuitiv zu erkennen vermag. Erkenntnisse wirtschaftsrelevanter Zusammenhänge zwischen Sparen - Bank - Konsum - Wirtschaftsbetrieb - werden möglich, die nicht nur das Verständnis der Wirtschaft als Ganzes fördern, sondern dem einzelnen echte Orientierungshilfen sind. Bekanntermaßen sind gerade in Sachen Wirtschaftsverständnis viele „Analphabeten“ unter uns. Unserem hoffnungsvollen Nachwuchs, bildnerische Aussagen über oft unverstandene Notwendigkeiten zu ermöglichen, ist deshalb mehr als ein Gebot der Stunde. Daß sich unsere Pädagogen in Volks-, Haupt- und Sonderschulen mit den Landecker Handelsbetrieben und der SPARVOR Landeck zu gemeinsamer Aktion zusammengefunden haben, ist erfreulich und nachahmenswert.

Nachdem die Zeichnungen in den Schau- fenstern der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe ca. 1 Monat lang aus- gestellt werden und faszinierende Blick- fänge bieten, werden im September dieses Jahres in der Galerie Elefant in Landeck die durch eine Jury, in der heimische Künstler gemeinsam mit Pädagogen und Schülern sitzen, die schönsten Bilder aus- gewählt und nochmals eine Woche lang kunstverständigem Publikum gezeigt. Die besten Bilder jeder Altersgruppe werden ab- schließend durch die SPARVOR prämiert.

Die Initiative der SPARVOR LANDECK im Rahmen eines Zeichenwettbewerbes, Schüler, Lehrer, Handelstreibende u. Bank- kaufleute mit der Förderung der Erkennt- nis wirtschaftlicher Zusammenhänge in ge- meinsamer Aktion zusammenzuführen, ist der Versuch, unkonventionelle und ziel- führende Wege gegenseitiger Verständigung zu beschreiten.



KULTURREFERAT DER STADT LANDECK

Im Rahmen der

Schloßkonzerte

gastiert das international bekannte

Trio Scarlatti

in Landeck.

Aufgeführt werden Werke von Vivaldi, Händel, Purcell, Pepusch und Scarlatti.

Ausführende:

Barbara Schlick: Sopran

Helmut Steinkraus: Flöte

Günther Fetz: Cembalo

Zeit	:	Mittwoch, 16. Juli 1975, 20 Uhr
Ort	:	Halle des Schlosses Landeck
Eintritt:		S 50.—; Jugendliche S 20.—

2. Europäisches Pädagogisches Symposium Oberinntal 75

Unter der Thematik „Angstbewältigung als pädagogische Aufgabe“ findet vom 2. bis 16. August 1975 das zweite Europäische Pädagogische Symposium Oberinntal in Prutz-Ried statt. Wie das erfolgreiche erste Symposium 1974 versteht es sich als Kommunikations- und Kooperationsmodell für pädagogische Weiterbildung.

Das *Phänomen Angst* begegnet uns täglich und beeinflusst unser Erleben und unser Verhalten. Auch unsere Kinder haben Angsterlebnisse, die oft große Auswirkungen auf ihre Entwicklung haben. Besonders in der Schule gibt es eine Vielzahl von Angstsituationen, die das Lernen stark beeinträchtigen können. Eine Reihe wissenschaftlicher Referate wird sich in besonderem Maße mit der *Schulangst* auseinandersetzen, angstbesetzte und angstfreie Unterrichtssituationen mit Hilfe von Fernseh- und Filmdokumentationen darstellen, diagnostizieren und praktische Hilfen zum Abbau von Kommunikationsängsten aufzeigen.

Hierzu gehören zum Beispiel die Referate von namhaften Pädagogen und Theologen:

Rainer Winkel: Ängstliche Kinder in der Schule - Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, aufgezeigt anhand einiger Fallstudien.

Ernst Meyer/Wolfram Ulrich: Kommunikationsängste und angstfreie Kommunikation im Unterricht.

Albert Höfer: Die therapeutischen Möglichkeiten der Relilionspädagogik.

Besondere Aspekte des Komplexes Schul- angst werden in Reformvorschlägen dargestellt, die zum Teil mit großem Erfolg realisiert werden konnten. So berichtet der weltbekannte Mediziner Theodor Hellbrügge unter dem Thema „Pädagogik ohne Angst“ von seinen Erfahrungen aus der Montessori-Modellschule München mit der integrierten Erziehung gesunder mit mehrfach und verschiedenartig behinderten Kindern.

Hermann Röhrs, Initiator der Friedens- schule und Internationalen Gesamtschule

Heidelberg, von der besonderen Aufgabe d. Friedenserziehung: Bewältigung von Ag- gression und Angst.

David Warwick aus England von seinen konkreten Alternativlösungen zur tradition- ellen Lehr- und Lehrplanung, die seiner Meinung nach ein angstbewirkendes System darstellt.

Über die Grundfrage, ob wir Erwachsene darauf vorbereitet sind und wie wir uns darauf vorbereiten können, unseren Kindern bei der Bewältigung ihrer Ängste zu helfen, referieren weitere bekannte Universitäts- und Hochschullehrer.

Eine weitere Hilfestellung bei der Aus- einandersetzung mit der Angst-problematik können Untersuchungen bekannter Musik-, Kunst u. Literaturexperten geben.

Geht man davon aus, daß unsere ge- samte Lehrer- und Erwachsenenbildung zu sehr auf intellektuell-technische Aspekte aus- gerichtet ist und weitgehend spezial-affektive Bereiche vernachlässigt, so wird den Teil- nehmern bei diesen zwei Weiterbildungs-

Vorsätze sind wie Aale — leicht zu fassen, aber schwer zu halten.

Zum echten Wissen gehört das Wissen um die Grenzen des Wissens.

wochen ermöglicht, dieses Defizit auszugleichen. Kurse, Übungen und ein gruppendynamisches Laboratorium, von Experten geleitet, ermöglichen Lehrern wie Eltern, ihre eigenen Ängste abzubauen und Verhaltensregulativen zu gewinnen, die bei der Bewältigung von Lebensproblemen hilfreich sein können.

Neben diesen Kursen stehen die zahlreichen Angebote für Freizeitbeschäftigungen und -unterhaltung.

Eine Ausstellung von Schülerarbeiten „Kinder haben Angst“, ausgewählt vom Bund österreichischer Kunst- und Werkzeuher und eine umfangreiche Buch- und Materialausstellung zum Thema „Angstbewältigung“ ergänzen die Veranstaltungen.

Die Kinder der Teilnehmer werden während der Veranstaltungen betreut.

Gymnastik

Spielerische Gymnastik am Strand oder im Garten macht Spaß und trainiert die Figur unauffällig. Denn wer mag schon vor aller Augen seine Kniebeugen oder Bauchmuskellübungen vorturnen. Es gibt so viele kleine Geräte, mit denen man sich Bewegung verschaffen kann, z. B. Wurfgeräte wie Diskusscheiben oder Bumerangs, die man wegschleudert und hinterherläuft. Diese und ähnliche Spiele halten den ganzen Körper in Bewegung und fördern Ihre Geschicklichkeit.



Seilspringen trainiert alle Muskeln und beeinflusst die Körperhaltung günstig. Immer barfuß mit geschlossenen Beinen locker federnd vom Boden springen. Der Sprung soll elastisch vom ganzen Körper, niemals nur von den Fußsohlen aufgefangen werden.

Ringtennis, Strandtennis, Federballspielen, Tamburinspiele bringen den Kreislauf in Schwung, weil sie dabei rennen und tief atmen müssen.

Bürgermeister Anton Braun nimmt zu aktuellen Problemen Stellung

Am 30. Juni fand auf Einladung des Landecker Bürgermeisters im Hotel Schrofenstein ein Pressegespräch statt, an dem auch Stadtamtsdirektor Dr. Schneider teilnahm und in dessen Verlauf einige wichtige Vorhaben im Raum Landeck-Zams und deren derzeitiger Stand beleuchtet wurden.

Ein Schwerpunkt bildet die Verkehrsentwicklung im Talkessel: Westautobahn und Süd-Schnellstraße.

Nach Ansicht von Fachleuten ist nach Fertigstellung des Arlbergtunnels mit einem verstärkten Verkehrsfluß (30—35 %) zu rechnen, der die derzeitigen Verkehrswege in unzumutbarer Weise überlasten würde. Wie der Bürgermeister berichtete, sei er mit seinem Zimmer Kollegen, Bgm. Fraidl, Herrn Goidinger und Mungenast sowie den Vizebürgermeistern Belina und Spiß beim Verkehrsminister Lanc vorstellig geworden. Aus dem erwähnten Grund habe man auf die Dringlichkeit des Baubeginns für die Ost-West-Trasse hingewiesen. Es wurde auf die endgültige Festlegung der Trasse gedrängt und darauf, daß mit dem Bau bereits 1976 in den wichtigsten Abschnitten begonnen werden sollte. Hinter dem Schulzentrum Perjen müsse die Autobahn unbedingt in Röhren geführt werden.

Bezüglich der Süd-Schnellstraße wird von beiden Gemeinden die Variante 4 (Goidinger-Variante) gefordert, die vom „Galuggfelsen“ bis zur „Riefe“ in einem Tunnel, von dort bis zum Bauhof offen und dann wieder in einem Tunnel mit Austritt in der Fließauer geführt würde. Die Variante 2 ist zwar immer noch im Gespräch (sie soll 300 Millionen Schilling billiger sein), stößt aber mit der Trassenführung mitten durch den Talkessel auf die Ablehnung beider Gemeinderäte, die nachdrücklich die vorerwähnte Variante 4 fordern.

Punkt 2 der Ausführungen des Bürgermeisters bildete die Tobadiller Landesstraße.

Die derzeitige Straßenführung ist besonders im Winter sehr problematisch und schwierig und einer positiven Entwicklung des Fremdenverkehrs hinderlich. So wurde von der Gemeinde Tobadill der Wunsch nach einer Neutrassierung über Perfuchsberg und Zappenhof an die Stadtgemeinde herangetragen, der auch die Zustimmung der Landecker fand, da damit der Raum Perfuchsberg aufgewertet wird. Die neue Straße soll von der Sannabrücke unter der Bundesbahn durch (die ÖBB würde sich mit 3 Millionen beteiligen) in Kehren zur alten Straße emporführen und beim Kreuzpillen in diese einmünden. Sie soll 48 Millionen Schilling kosten. Die Gemeinden Tobadill und Landeck zahlen 5 % Interessentenbeitrag, der wieder im Schlüssel 45 % Toba-

dill, 55 % Landeck aufgeteilt wird. Die Gesamtlänge der Straße beträgt 5,6 km, davon sind 4,4 km auf Landecker und 1,2 km auf Tobadiller Gemeindegebiet.

Das Teilstück Perfuchsberg—Tobadill wird als erstes ausgebaut (über den unteren Teil von der Sannabrücke Kreuzpillen besteht noch Unklarheit), deshalb muß die derzeitige Perfuchsberger Straße saniert werden, da sie nur für 3 t zugelassen ist. Dieser Ausbau mit talseitigen Festigungen und Ausweichen soll 2 Millionen kosten, wird vom Bezirksbauamt Imst ausgeführt und geht zur Gänze auf Kosten des Landes.

Die Straße nach Tobadill wird später als Landesstraße übernommen. Ein Problem ist die starke Steigung des „Ochensturzes“.

Bürgermeister Braun kam zum Abschluß auf die Vinschgaubahn zu sprechen. Er plädierte dafür, daß der Schwerlastverkehr unbedingt auf die Schiene zurückverlagert werden müsse, um die Straßen zu entlasten.

Mit der Fertigstellung des Altersheimes sei mit Herbst 76 zu rechnen.

In Bruggen wird ein Behindertenkindergarten eingerichtet. Weitere Informationsgespräche mit Pressevertretern sollen in regelmäßigen Abständen folgen.

Standesamt Landeck

Geburten:

Der Familie Erich und Hedwig Zauser wurde am 9. Juni eine Tochter geboren, die auf den Namen Bettina getauft wurde.

Dem kaufm. Angestellten Johann Zangerl und seiner Gattin Brigitte geb. Hechenbleickner, wurde am 19. Juni ein Sohn, getauft auf den Namen Ernst Hermann, geboren.

Eheschließungen:

Am 20. Juni heirateten der Spenglergehilfe Josef Lambert Hofer aus Landeck u. die Verkäuferin Martha Anna Reheis aus Stanz.

Der Religionsprofessor Peter Pfisterer aus Grins schloß mit der Serviererin Elisabeth Auderer, ebenfalls aus Grins, am 25. Juni den Bund der Ehe.

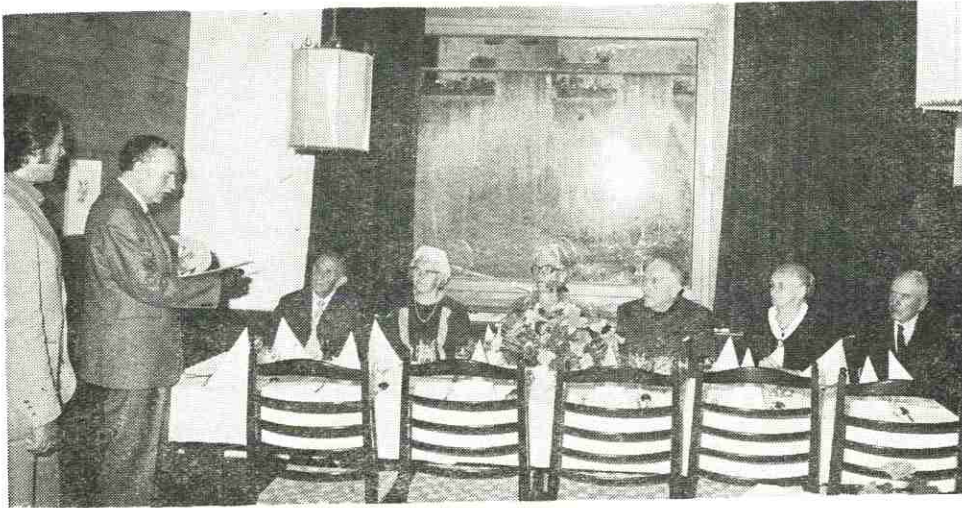
Am 30. Juni heiratete der techn. Zeichner Franz J. Stöckl aus Pians und die Kindergartenhelferin Hannelore Glander aus Immingen, BRD.

Der Tankwart Reinhard Novak und die Serviererin Irma Hofer, beide aus Landeck, heirateten am 1. Juli.

Am 4. Juli heirateten der Textilarbeiter Reinhard Raggl aus Schönwies und die Textilarbeiterin Silvia Weiss aus Landeck;

der BB-Wagenmeister Rudolf Hechenberger und die Verkäuferin Hildegard Aman, beide aus Landeck.

GOLDENE HOCHZEITEN



Am vergangenen Freitag gab es im Hotel „Schrofenstein“ ein kleines mittägliches Fest für drei Paare, die von Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger nebst Worten des Glückwunsches das rückwirkend auf 1973 vom Land Tirol ausgesetzte Ehrengeschenk von S 10.000,— in Empfang nehmen konnten. Bürgermeister Braun überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde, die auch das Mittagessen spendierte. Die Gold-Hochzeiterinnen erhielten Blumen.

Frau Maria und Karl Immler konnten wegen Krankheit Herrn Immlers an der Feier nicht teilnehmen.

Die anderen Jubelpaare waren (auf unsern Bild v. l. n. r.): Luis und Anna Regensburger, Brixnerstraße 13; Nathalia u. Rudolf Weiß, Brixnerstr. 6; Agnes und Adolf Blunder, Bahnhofstraße 8.

Landeck: 4. öffentliche Gemeinderatssitzung am 1. Juli

Nach Begrüßung und Eröffnung durch Bürgermeister Braun und Verlesung und Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung hatte sich das Plenum mit Anträgen des Stadtrates, des Finanzausschusses, des Bauausschusses und des Ausschusses für den Schloßumbau zu befassen.

Dem SV Landeck wurde Befreiung von der Vergnügungssteuer für diverse Veranstaltungen im Vereinsjahr 1974 gewährt. Gleich der zweite Antrag berührte das berühmte, berüchtigte Problem der Gebietsabänderung im FV-Verband Landeck-Zams u. Umgebung. Der Gemeinderat befürwortet und genehmigt eine schriftliche Stellungnahme des Stadtrates, die an die Landesregierung erging und in der es u. a. heißt, daß eine Gebietsänderung allen wirtschaftlichen Überlegungen widerspreche. Bevor die Landesregierung eine endgültige Entscheidung in dieser Sache fällt, wird Bürgermeister Braun mit weiteren Gemeinderatsmitgliedern seine Bedenken gegen das Vorhaben des Zammer Proponentenkomitees in einer persönlichen Vorsprache bei der Landesregierung zum Ausdruck bringen. In zahlreichen Wortmeldungen vertraten alle Fraktionen einhellig die Auffassung, daß eine Gebietsabänderung im krassen Gegensatz zu den im TROG präliminierten Zielen der überörtlichen Raumordnung stünde.

Der Kinderspielplatz am Kasernenareal steht kurz vor der Realisierung. Ein Schreiben der Bundesgebäudeverwaltung enthält einige Auflagen (gegen die Anbringung von Stacheldraht bei der Abgrenzung zum Kasernengelände wurden Bedenken erhoben), nach einem Ansuchen der Stadtgemeinde wird die Benützung schon vor der endgültigen Genehmigung durch das zuständige Bundesministerium möglich sein. Am Platz (4000 m²) werden zunächst zwei Fußballtore aufgestellt. Für die Anschaffung des Feuerwehr-Mannschaftswagens wurde ein

Betrag von S 50.000.— genehmigt. Auf Antrag des Finanzausschusses wurden wiederum diverse Studienbeihilfen bewilligt. Mit dem Ankauf des letzten, zum Bau der Volksschule Bruggen benötigten Grundstück von Robert Zangerl (2300 m² zu S 800.—) konnte der notwendige Baugrund für dieses Projekt (im Herbst wird mit der Planung begonnen) endgültig gesichert werden. Die Gesamtkosten für die Grundkäufe in Bruggen betragen 6 Millionen Schilling.

Der Bauausschuß beantragte folgende Grundan und -verkäufe, die auch genehmigt wurden: Auflassung von 6 m² aus dem öffentlichen Gut und Verkauf an Herrn Johann Zangerl zu einem Quadratmeterpreis von S 500.—; 30 m² (je S 100.—) in der Stanzer Leiten an Gustav und Maria Obermayr.

Grundankäufe durch die Stadtgemeinde: 44 m² in der Paschegasse von Herrn Elmar Wechner, 49 m² (a S 170.—) von Frau Kielhauser und 37 m² (a 150.—) von Herrn Friedrich Huber zwecks Verbreiterung des Hasliweges, Gesamtkosten S 10.500.—.

Die Grundablösefrage mit Herrn Rudolf Fimberger, bei der es um 47 m² (Ausbau der Römerstraße) ging, konnte endlich einer Lösung zugeführt werden. Die Stadtgemeinde zahlt S 500.— pro m² plus S 1.200.— Rechtsanwaltskosten.

Über Antrag des Bauausschusses kam es zu folgenden Auftragsvergaben: Randsteine für die Römerstraße an die Fa. Örtzaler Gneiswerk Längenfeld (S 150.800.—); Betonrandleisten an die Fa. Praxmarer, Mils (S 7.300.—); neue Tore für das Feuerwehr-Gerätehaus Perjen S 12.400.— (Nachtragsgenehmigung); Zurückversetzung der Garten- und Einfriedigungsmauer und Anlage eines neuen Gehsteiges in der Urichstraße an die Fa. Jarosch (S 57.459.—).

Für die Tobadiller Landesstraße leistet die Gemeinde einen Kostenbeitrag von

S 41.250,—, für die Grinner Landesstraße einen solchen von S 87.500.—.

Der Ausschuß für den Schloßumbau stellte Anträge für folgende Auftragsvergaben: Baumeisterarbeiten an die Fa. Wilfried Huber (S 1.169.000,—), Zimmermannsarbeiten an die Fa. Vorhofer (310.350 Schilling) und Spenglerarbeiten an die Fa. Althaler (S 12.700,—). Alle Aufträge wurden den Billigstbietern zugeschlagen.

Unter „Allfälliges“ stimmte der Gemeinderat einer hypothekarischen Belastung der Volks- und Hauptschule zu. Grund hierfür ist eine Darlehensaufnahme von der HYPO zwecks Teilfinanzierung des Altersheimes; der ursprünglich dafür vorgesehene Marienheim-Grund ist bereits einschlägig belastet.

Der Bürgermeister gab weiters einen Bericht des Klärwerk-Ausschusses. Die Sanitären Anlagen wurden an die ARGE Franz und Lucian Bouvier vergeben. Durch die ausgehandelte Bankgarantie wird die Vorauszahlung an die Fa. Reinsch, die einen Teil der maschinellen Einrichtungen installieren sollte, aber in Konkurs ging, refundiert. Eine erfreuliche Meldung kam noch zum Schluß: der Landeshauptmann stellt S 500.000.— aus dem Gemeindeausgleichsfonds für die Errichtung des Altersheimes zur Verfügung.

Neuer Fremdenverkehrssekretär in Ischgl

Da hat es fast so den Anschein gehabt als würde der Fremdenverkehrsverband in Ischgl kein Verständnis, kein Geld, keine Wohnung für einen Sekretär bereit haben. In einem Leserbrief „Teure Spezialisten“ kam es jedenfalls so heraus, als ob die Funktionäre Schuld an „Untreue und Treu

losigkeit“ hätten. Die nicht gerade „hochspezialisierten Manager“ Ischgl's sind nach wie vor der Ansicht, daß die Treue nicht, durch ein hochangesetztes Salär erkaufte werden kann, sondern daß sie eine Charaktereigenschaft ist. Der Schreiber dieser Zeilen hat zunächst einmal keine Namen genannt; daß seine „spitze Feder“ trotzdem eine Achillesferse getroffen hat, spricht für seine Zielsicherheit. Im übrigen möchte ich kein Romanschreiber werden, der in „Fortsetzung folgt“ schreiben muß und auch nicht auf diese Weise zur Absatzsteigerung des Gemeindeblattes beitragen. (Ende!)

Nun ist es den Funktionären des FVV Ischgl gelungen, einen neuen Sekretär anzustellen. Herr Eberl, bisher Geschäftsführer des FVV Leutasch, hat sich dafür inter-

essiert, wieso es kam, daß Ischgl Sorgen mit der Besetzung dieser Stelle hat. Er ließ sich gern über die wahren Hintergründe aufklären und nach drei Besprechungen nahm er die Stelle an. Wir freuen uns, daß wir diese Stelle wieder mit so einem tüchtigen Mann besetzen können. Leutasch ist heute immerhin ein Fremdenverkehrsort, der sich von Jahr zu Jahr entwickelt hat und beträchtliche Steigerungen in der Nächtigungsziffer aufweisen kann. Bgm. Aloys, der erst bei der letzten Besprechung anwesend war, kommentierte: „Mir gefällt dieser Mann. Ich glaube, wir haben einen guten Fang gemacht. Mir gefällt sein treuer offener Blick!“. Wir wünschen Herrn Eberl mit seiner Gattin viel Erfolg in seinem neuen Betätigungsfeld. JoPa

Drachen am Krahberg

In früheren heroischen Zeiten konnten nur die tapfersten und unerschrockensten Helden den Kampf mit dem Drachen siegreich bestehen. Manche Sage besingt den Mut und die Kühnheit der wackeren Recken, die auszogen, den Lindwurm zu töten. Allerdings erfordert es auch, sich von einem „Drachen“ der Neuzeit, einem Deltagleiter, ins Tal tragen zu lassen, wobei „tragen lassen“ eigentlich nicht der richtige Ausdruck ist, denn der „Pilot“ muß neben Mut auch über praktische Erfahrung und theoretisches Wissen verfügen, damit er das Gerät richtig beherrscht. Das Drachengleiten, eine junge Disziplin, hat schon einige Todesopfer gefordert und damit seine Gefährlichkeit bewiesen.

„Drachenenthusiasten“ fahren meist mit Blickrichtung nach oben durch die Lande. Sie untersuchen jeden Mägel, jeden Berg auf seine „Drachentauglichkeit“, hin. So auch einige Schweizer, unter ihnen Roger Egle von der Scuola vola Delta in Locarno, die von der Weltmeisterschaft in Kössen in Richtung Heimat führen und denen der Landecker Hausberg gleich ins Auge stach. Vom „Stechen“ zum Probieren war es nur ein kurzer Schritt und im Juni überzeugten sich sieben Eidgenossen, alles geprüfte Flie-

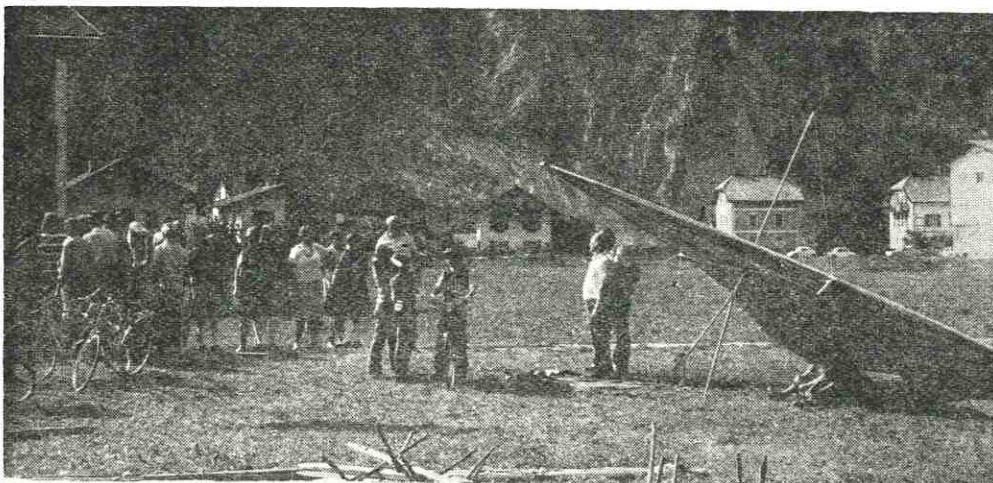
ger, an Ort und Stelle, daß sich der Krahberg für das Deltagleiten hervorragend eignet. Ihre Flugversuche lockten eine beträchtliche Anzahl von Schaulustigen an.

Am vergangenen Wochenende waren die Schweizer wieder da und weihten auch schon die ersten Einheimischen in die Anfänge der Kunst des Deltagleitens ein.

Am Samstag wurden die ersten Flugversuche der einheimischen Flugschüler unter der Anleitung und Aufsicht von Roger Egle im Patscheid unterhalb des Steinbruchs in Zams durchgeführt und die angehenden Drachenflieger möchten sich auf diesem Wege für das Verständnis der Zammer Bauern bedanken, die ja letztlich diese Kurse ermöglichen.

Weniger Verständnis brachten am Sonntag die Bauern von Landeck den „Drachen“ entgegen, die wenige Stunden vor Beendigung des Anfängerkurses den schweizer Fluglehrer zum Abbruch des Unterrichtes zwangen und trotz eindringlicher Bitten ein weiteres „Benützen“ ihrer Wiesen nicht gestatteten.

Es ist nur zu hoffen, daß sich die angehenden Drachenflieger nicht durch solche Engstirnigkeit entmutigen lassen und in Kürze ihren Hausberg „bezwingen“ werden.



Die „Drachen“ locken viele Schaulustige an

Finanzamt Landeck

Beförderungen und Bestellungen

Der Bundesminister für Finanzen hat mit Wirkung vom 1. Juli 1975 ernannt: Den FinSekt. Franz Pesjak zum wirklichen Amtsrat, den Fin.-Fachinspektor Franz Geiger zum Finanzfachoberinspektor, den Finanzkontrollor Walter Stark zum Finanzoberkontrollor, die VB Helmut Geiger und Johann Schwemberger zu prov. Finanzadjunkten. In den dauernden Ruhestand sind getreten: Finanzfachoberinspektor Josef Schattauer, Finanzfachinspektor Josef Nöbl und Oberoffizial Johann Klotz. Mit 30. 6. wurde der Finanzkommissär Gottfried Hausegger zum Gruppenleiter der Veranlagung und zum Strafreferenten und der wirkliche Amtsrat Ludwig Schönach zum Gruppenleiter der Amts- und der Kleinbetriebsprüfstelle bestellt.

ÖAMTC empfiehlt:

„Ernährungsbremse“ bei längeren Autofahrten

Die Urlaubszeit ist angebrochen. Wer mit seinem Fahrzeug eine längere Reise antritt, soll an das alte Sprichwort denken „allzuviel ist ungesund“. Deshalb sollte der Kraftfahrer vor und während einer Reise die „Ernährungsbremse“, ziehen. Denn ein Autolenker, der es sich zu reichlich schmecken läßt, ermüdet viel schneller, wird schläfrig, seine Konzentrationsfähigkeit läßt nach, er reagiert viel langsamer und in manchen Fällen zu spät. Ein Ärzteteam hat die Frage, wie die richtige Ernährung für einen Kraftfahrer zusammengesetzt sein soll, der eine längere Fahrt antritt, in einem Punkteprogramm beantwortet:

- Keine länger Fahrt mit leerem Magen antreten. Denn auch Untertreiben kann sich schädlich auswirken.
- Das Frühstück soll nicht zu reichhaltig sein. Vor allem weniger Kohlehydrate (Brot, Semmel, Marmelade, Zucker) zu sich nehmen. Dafür etwas Fett und Eiweiß (Milch, Ei, Käse).
- Während der Fahrt nach 2 bis 3 Stunden eine Pause einlegen und eine Kleinigkeit essen (Obst, Kekse, hartes Ei).
- Nach einer Hauptmahlzeit sollte man sich noch mindestens eine halbe Stunde Verdauungspause gönnen.
- Leicht verdaulich, e vitaminreiche Speisen werden den Mitreisenden zu den Hauptmahlzeiten empfohlen. Salate, mageres Fleisch usw.
- Blähende Speisen (frisches Brot, Hülsenfrüchte) sollten vermieden werden.
- Kinder nicht mit Süßigkeiten überfüttern.
- Stark gewürzte Speisen vermeiden. Sie machen Durst.
- Als Getränke werden von den Ärzten Fruchtsäfte, Milch, Yoghurt u. kohlen-säurearme Drinks angeraten.

Generalversammlung des Roten Kreuzes

Zur heurigen Bezirksversammlung konnte Bezirksstellenleiter Bez.-Hptm. Hofrat DDr. Lunger den vollzähligen Bezirksausschuß, die Vertreter des Landesverbandes, Vizepräsident Dr. Kunst und Landessekretär Dr. Thinel, Bürgermeister Anton Braun und Bürgermeister Nigg als Vertreter der Gemeinden und viele freiwillige Helfer, besonders starke Abordnungen aus Ischgl und Nauders, den neugegründeten Ortsstellen, begrüßen.

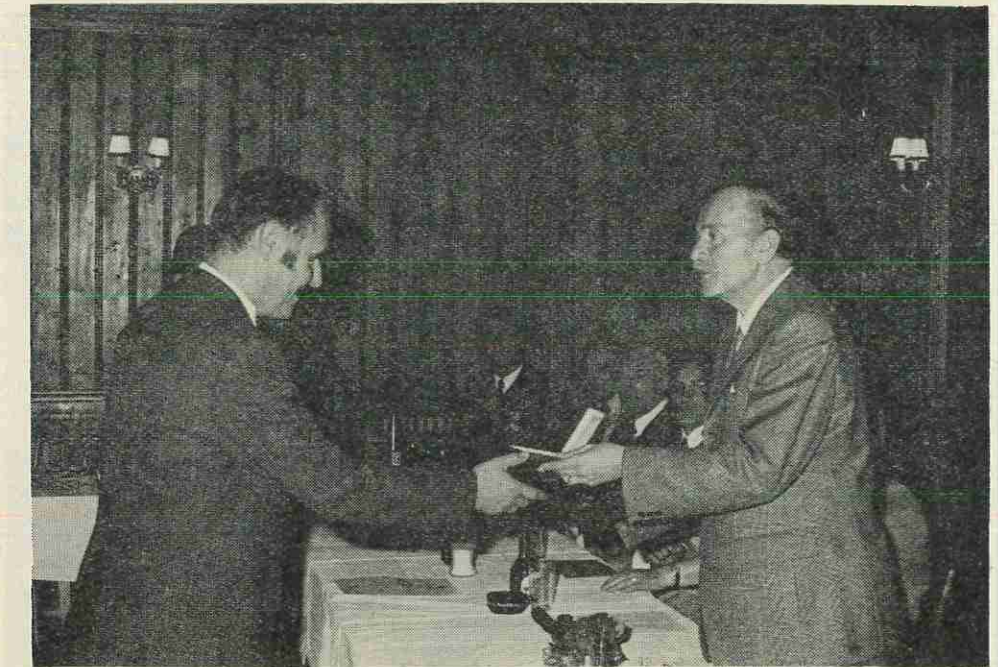
Nach einem Gedenken für das Verstorbene Mitglied Anton Ohnestingel gab der Bezirksstellenleiter einen Tätigkeitsbericht über das verflossene Jahr und gab besonders seiner Genugtuung über die Errichtung der Außenstellen Nauders und Ischgl Ausdruck. Anlaß zu Kritik gab die unbefriedigende Unterstützung durch die Gemeinden (Bezahlung einer angemessenen Kopfquote). Von manchen Gemeinden würde das RK mit einem „lächerlichen Betrag abgespeist“. 22.500 freiwillige Stunden wurden 1974 geleistet.

Die Referentin für karitative Maßnahmen, Frau Emma Mair, gab einen Bericht aus ihrem Ressort, der klar machte, daß das Rote Kreuz nicht nur „die Rettung“ ist, sondern viele andere Aufgaben auf sozialem Gebiet wahrnimmt. Schulungsreferent Med.-Rat Dr. Frieden sagte, daß nun endlich die Voraussetzungen dafür geschaffen worden seien, daß die RK-Kurse in einheitlichem Rahmen durchgeführt werden könnten. Die sechs Lehrbeauftragten seien nicht mehr imstande, das umfangreiche Kursprogramm zu bewältigen. 650 Personen wurden 1974 ausgebildet. Noch mehr Augenmerk — so Dr. Frieden — sei der praktischen Ausbildung zu schenken. Er wies auf den Kurs am Grillhof vom 11. bis 14. November hin, in dem Interessierte in 30 Stunden zu Sanitätshelfer ausgebildet werden.

OSR Dir. Schweisgut konnte wieder mit sehr positiven Zahlen aufwarten. Die JRK-Sammlungen an den Schulen ergaben S 116.000,—. Mit einer Kopfquote von 18 Schilling liegt unser Bezirk an der Spitze der Bezirke Tirols. Kurse für Rettungsschwimmen, Hauskrankenpflege, Verkehrserziehung u. a. wurden auch 1974 wieder durchgeführt.

Pressereferent Streng meinte, „da stimmt was nicht“, wenn z. B. die Gemeinde Tobadill 42 Mitglieder und Kappl nur deren 6 habe. (Derzeit hat die Bezirksstelle 1.200 Mitglieder, 60 kamen 1974 dazu.)

Kraftfahrzeugreferent Netzer: 3.073 Ausfahrten, 197.727 zurückgelegte Kilometer, (Landeck 188.674 km, Ischgl 8.422 km,



Nauders 658 km), Benzinverbrauch 142.792 Schilling, Reparaturkosten S 46.803,—.

Kameradschaftsführer Roland Reichmair, wies auf eine Reihe von Veranstaltungen hin, die dazu beitrugen, daß ein sehr kameradschaftliches „Betriebsklima“ herrscht.

Wirtschaftsreferent Stubenböck legte zum letztenmal den Kassabericht vor, der einstimmige Genehmigung fand. Zum letztenmal, weil er aus beruflichen Gründen diese Funktion zurücklegte. Frau Erna Brunner wurde an seiner Stelle als Wirtschaftsreferentin vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt.

Dr. Thöni gab einen Bericht für die Ortsstelle Ischgl: 30 Helfer, in 5 Monaten 120 Ausfahrten, Hinweis auf organisatorische Mängel (Wartung des Rettungswagens), Provisorium mit der Garage.

Dir. Ludwig Thoma, Nauders: Am 11. November 1974 wurde der RK-Wagen übernommen, Ortsstelle Nauders hat 30 Mitglieder, bis jetzt 64 Fahrten Nauders—Zams, 50 Ausfahrten im Ort, zusammen 7.000 km; das Garagenproblem wird in Kürze gelöst.

Nachdem 10 neue Mitglieder das Gelöbnis abgelegt und die Anstecknadel erhalten hatten, wurden folgende Personen geehrt: Marianne Kravogl, Gerhard Schiel u. Bruno Comina erhielten das Dienstjahrabzeichen in Gold (20 Jahre); Hofrat DDr. Lunger und Rudolf Hueber erhielten das Dienstjahrabzeichen in Silber (15 Jahre) und Alois Auer, Erwin Schönherr und Harald Wendlinger das Dienstjahrabzeichen in Bronze (10 Jahre).

Mit der Goldenen Verdienstmedaille wurde Fachinspektor Stubenböck ausgezeichnet, der 12 Jahre das Wirtschaftsreferat innegehabt hatte. Dr. Karl Kunst, der Vizepräsident der RK-Landesleitung Tirol, überbrachte die Grüße des Präsidenten Kom.-Rat Swarovsky.

Der RK-Bezirkschef, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, überreicht dem scheidenden Finanzreferenten Robert Stubenböck die Goldene Verdienstmedaille.

„Die Existenz des Roten Kreuzes und die Ideale dieser Organisation sind auch in der neuen Gesellschaftsordnung wichtig und notwendig“, sagte Bürgermeister Braun in seiner Ansprache. Herr Vorhofer von der Bergrettung u. Herr Thurner von der Bergwacht richteten ebenfalls Grußworte an die Versammlung.

Bezirksstellenleiter Hofrat DDr. Lunger schloß die Versammlung, die einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeit des Roten Kreuzes zu vermitteln imstande war, um 23.30 Uhr.

Grins — Berichtigung

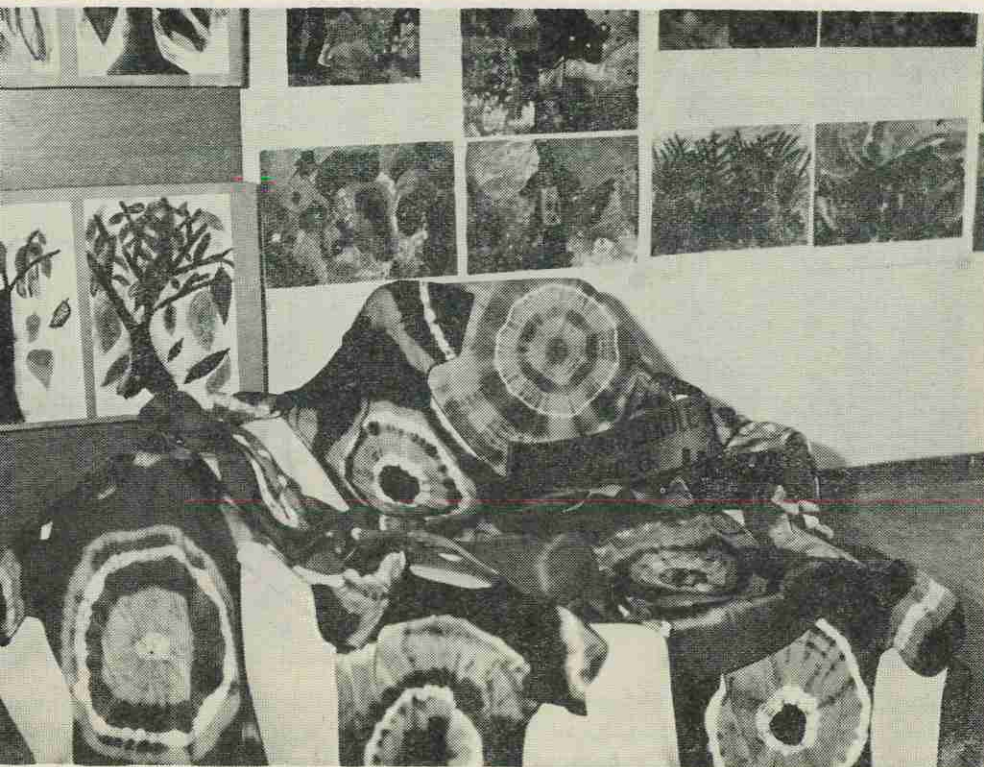
Das Waldfest vom 5. und 6. Juli am Scheibühel wurde nicht, wie wir fälschlicherweise ankündigten, von Schützenkompanie u. Musikkapelle, sondern von der Schützenkompanie allein veranstaltet. In diesem Zusammenhang danken die Schützen der Musikkapelle für ihr Mitwirken beim Fest.

Dank

Die Schüler der Handelsschule Landeck möchten sich bei den Lehrpersonen für das erfolgreich abgeschlossene Schuljahr 1974/75 bedanken. Unser besonderer Dank gilt dem Direktor, Herrn OSTR. Mag. Dr. Gustav Kielhauser, der die vergangenen 2 Jahre die Schule vorbildlich geleitet hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Umweltschutz-Tip der Woche:

Waldspielplätze und Naturlehrpfade sind bessere Freizeitalternativen als Asphaltstraßen und Diskotheken.



Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, fand in der Woche vor Schulschluß eine vielbeachtete Ausstellung der Allgemeinen Sonderschule Perjen statt. Neben Bildern und einer Vielfalt anderer Exponate, aus den verschiedensten Materialien angefertigt, sah man auch bemalte Textilien. Die Ausstellung war ein überzeugender Beweis dafür, daß besonders die behinderten Kinder einen Begabungsschwerpunkt in dieser Richtung aufweisen.

Spatenstich

In Nauders findet am Freitag, den 11. Juli 1975 um 19.30 Uhr der Spatenstich für das Rot-Kreuz-Garagengebäude statt.

See: Medrigjochmarsch

Die Musikkapelle See veranstaltet am 20. Juli unter dem Ehrenschutz von H. H. Pfarrer Otto Bayer und Bürgermeister Vinzenz Gstrein den internationalen Medrigjoch-Marsch.

Start und Ziel (Startzeit 6—10 Uhr, Zielschluß 16.00 Uhr) ist bei der Talstation der Medrigjochbahn.

Die kurze Strecke (Medaille in Silber) führt über ca. 8 km, die lange (Medaille in Gold) über 24 km und einen Höhenunterschied von 820 m.

Anmeldung: Tel. 05442-265105 oder 05442-265196.

Bundesrealgymnasium und Musisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium Landeck
Sprechstunden der Direktion während der Sommerferien:

Vom 4. 7. bis 11. 7.	8.00—12.00 Uhr
Dienstag, 19. 8.	10.00—12.00 Uhr
Dienstag, 26. 8.	10.00—12.00 Uhr
vom 1. 9. bis 5. 9.	8.00—12.00 Uhr
	Der Direktor

Todesfälle

Pettneu:

Am 9. Juli verstarb Herr Franz Kuen im 94. Lebensjahr.

Strengen:

Am 16. Juni verstarb der Schuhmachermeister Johann Senn aus Strengen im 90. Lebensjahr.

Fremdenverkehrsverband Landeck, Zams u. Umgebung Veranstaltungsprogramm

Freitag/Samstag/Sonntag
11., 12. u. 13. Juli:

15. Landecker Bezirksmusikfest d. Stadtmusikkapelle Landeck im Festzelt (siehe Plakate)

Dienstag, 15. Juli:

20.30 Uhr Großer Tiroler Abend im Vereinshaussaal

Mittwoch, 16. Juli:

20 Uhr Kammerkonzert im Schloß Landeck - Ensemble „Trio Scarlatti“ aus Vorarlberg

Donnerstag, 17. Juli:

20.15 Uhr Lustspiel der Theatergruppe Zams im Pfarrheim Zams

Donnerstag/Freitag/Samstag/Sonntag
17. bis 20. Juli:

Festveranstaltungen anlässlich der 100-Jahr-Feier der Freiw. Feuerwehr Landeck im Festzelt (siehe Plakate)

Samstag/Sonntag, 19./20. Juli:

Internationales Wildwasserrennen 1975

UNTERHALTUNG

Schrofenstein-Keller

Samstag ab 20. 30 Uhr Musik und Tanz

Nußbaum-Keller

Freitag, Samstag u. Sonntag ab 20 Uhr Tanz

Gasthof Arlberg

Mittwoch ab 20.30 Uhr Bayrischer Abend mit Tanz. Samstag ab 20.30 Uhr Tanz u. Stimmung bei Zithermusik.

Hotel Sonne

Samstag ab 20.30 Uhr Unterhaltung und Tanz

Hotel Post-Wienerwald

tägl. (außer Montag) ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

Theresienkeller Zams

Mittwoch gemütlicher Abend mit Stimmungsmusik, Beginn 20 Uhr.

Restaurant Schmid

Dienstag Unterhaltungsmusik, Beginn 20 Uhr

Spielsaal Landeck

tägl. geöffnet von 20—2 Uhr

Tägliche Wanderung

von Zams rund um die Kronburg. Zur Erwerbung des Leistungsabzeichens in Silber und Gold. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck und Raiffeisenkasse Zams.

Kauft bei unseren INSERENTEN!

WELLENSITTICH zugeflogen.

Kaufhaus Maschler, Tel. 29363

Vermiete **Zimmer mit Kochgelegenheit.**

Marth- Herzog-Friedrich-Str. 29., Tel. 2589

Alfa Giulia Super 1600, Baujahr 1970, metallise oilv;
S 23.000,— zu verkaufen.

Sport Penz, Nauders, Tel. 05473-298

UMTAUSCH-AKTION!

VORWERK-KOBOLD - der Spezialist.

IHR NEUER STAUBSAUGER!

Maisengasse 20, Tel. 33 48 od. 31 1 42.

Auflösung „Hochsaison am Meeresstrand“

Eine Dame hat ihren Hund verloren. Ein kleiner Junge hat ihn gefunden. Der üble Bursche klaut eine Damenhandtasche. Unter den Badegästen ist ein Bergsteiger mit Rucksack und Eispickel. Ein Mann steht angezogen im Wasser. Eine Fahne weht in verkehrter Richtung.

Das komplette Reinigungs-Programm von
VORWERK-ELECTRO-KOBOLD

Maisengasse, 20, Tel. 33 48 od. 31 1 42 von
10 bis 12 Uhr vormittag.

Aktions Qualitäts- und Preisvergleich: Aluminium- od.
Kunststoffrolläden zum nachträglichen Anbau mit Luft-
schlitzprofil, Einbruchsverriegelung, Ausstellvorrich-
tung, eloxiert (nie mehr streichen), von Ihrem Fach-
mann **Rolläden Falck** - Rolläden, Jalousien, Markisen.

6020 Innsbruck, Blasius-Hueber-Str. 16, Tel. 05222-
275015.

AB 22. JULI JEDEN ABEND

Musik u. Tanz

IM

Hotel Sonne - Landeck

Verkaufe **KTM-Moped**, Zweisitzer, Baujahr 1973,
bester Zustand Tel. 05447-25197

Jugendlicher sucht im Raum Landeck Stelle als
Bürolehrling. Stellt keine besonderen Ansprüche.
Telefon 05472-28508

Kaufmännisches **Lehrmädchen** wird aufgenommen.
Raum Landeck bevorzugt.
Zuschriften unter Nummer 16778 an die Geschäfts-
stelle der TT Landeck.

Absolventin der Dr. Wagnerschule und 5 Jahre Gym-
nasium mit engl. Kenntnissen sucht **Bürostelle**.
Telefon 05412-288112

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-
mittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeits-
platzförderung.

VORWERK - „Kobold“
Ihr Staubsauger mit Randbürste
Kundendienststelle, Maisengasse 20, Tel. 33 48
oder 31 11 42, 10—12 Uhr Vormittag.

Verkaufe **Opel Kadett**, Baujahr 1970, zusätzlich 4 Fel-
gen mit Reifen, Motor- und viele Bestandteile.

Anfragen an Fa. Bertram Rohner, Pians

Junghennen

braun bis schwarz, 10 - 12 Wochen alt, noch laufend
abzugeben.

Geflügelzucht Schober, 6422 Stams, Tel. 05263-6466
Anrufe von 11 - 12 und ab 19 Uhr.

Dr. Walter Stettner

vom 14. Juli bis 2. August 1975

keine Ordination



25 Jahre Volkstumsgruppe Landeck

„Jedinstvo“

Eine jugoslawische Nationaltanzgruppe aus Belgrad gastiert am Freitag, 18. Juli 1975, 20 Uhr im Festzelt Landeck.

Landecker Festwoche vom 11.-20. Juli

100 Jahre Stadtfeuerwehr Landeck, 25 Jahre Volkstumsgruppe Landeck, 15. Bezirksmusikfest: Anlässe für eine ganze Reihe von Veranstaltungen (siehe anschließende Festfolge!).

Neben reinen Unterhaltungsabenden im Festzelt am Kasernengelände gibt es auch Veranstaltungen, die etwas aus dem allgemeinen „Jubel-Trubel-Heiterkeit“ herausragen.

Am 13. Juli ist ein Festumzug im Rahmen des Bezirksmusikfestes (Autobahnhof—Malsersstraße entgegen der Einbahn, Maisengasse, Ulrichstraße, Festzelt), an dem 20 Kapellen teilnehmen.

Das Wertungsspiel im Saal der Pontlatzkaserne beginnt um 8.00 Uhr. Daran nehmen 14 Kapellen teil. Nach der neuen Wertungsspielordnung ist ein Pflicht- und ein Wahlstück zum Vortrag zu bringen.

Der 18. Juli gehört der Volkstumsgruppe Landeck. Mit der bereits angekündigten jugoslawischen Nationaltanzgruppe „Jedinstvo“ aus Belgrad gastiert ein Spitzenensemble im Festzelt.

Der 20. Juli ist der Bezirksfeuerwehrtag mit einem großen Festumzug durch die Stadt zum Festzelt.

Festfolge:

Freitag, 11. Juli:

20.00 Uhr Betriebs- und Gästeabend mit der beliebten Musikkapelle „Glück auf“ aus Penzberg - anschließend Tanz bis 1 Uhr.

Samstag, 12. Juli:

16.00 Uhr Stimmung und Unterhaltung
20.00 Uhr Großer Unterhaltungsabend mit den „Tiroler Dorfmusikanten“ unter der Leitung von Joschi Binder - anschl. Tanz bis 1 Uhr.

Sonntag, 13. Juli:

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Prutz
13.00 Uhr Festumzug im Rahmen des Bezirksmusikfestes durch die Stadt zum Festzelt - anschließend Gesamtspiel der teilnehmenden Kapellen im Festzelt
14.00 Uhr Konzert d. teilnehmenden Kapellen
17.00 Uhr Unterhaltung und Ausklang mit den „Olympia Buam“ aus Innsbruck bis 24 Uhr.

Donnerstag, 17. Juli:

20.00 Uhr Großer Unterhaltungsabend mit den Krefzborner Dorfmusikanten (bekannt aus dem Südfunk Stuttgart) anschließend Tanz bis 1 Uhr

Freitag, 18. Juli:

25 Jahre Volkstumsgruppe Landeck
20.00 Uhr Internationaler Brauchtumsabend der jug. Nationaltanzgruppe „Jedinstvo“ aus Belgrad - anschließend Tanz

Samstag, 19. Juli:

16.00 Uhr Stimmungsmusik mit den „Venet-Spatzen“
20.00 Uhr Unterhaltungsabend mit der bestens bekannten „Lustenauer Musikkapelle“ - anschließend Tanz bis 1 Uhr

Sonntag, 20. Juli: Bezirksfeuerwehrtag

8.30 Uhr Feldmesse vor der Hauptschule mit Fahrzeugweihe
10.00 Uhr Bezirksfeuerwehrtag (für geladene Gäste und Delegierte)
10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit den „Venet-Spatzen“ im Festzelt
14.00 Uhr Festumzug durch die Stadt zum Festzelt aus Anlaß der 100-Jahr-Feier der Freiw. Stadtfeuerwehr Landeck anschließend Unterhaltungsmusik mit der Feuerwehrmusikkapelle aus Innsbruck im Festzelt
19.00 Uhr Unterhaltung und Ausklang mit den Olympia-Buam aus Innsbruck - anschließend Tanz bis 24 Uhr

Stadtgemeinde Landeck

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt mit 1. September 1975 die Stelle einer

Kanzleikraft

(männlich oder weiblich)

zur Neubesetzung. Die Absolvierung der Handelsschule ist erwünscht. Bewerber bzw. Bewerberinnen mögen ihre Bewerbung bis längstens 17. Juli 1975 ordnungsgemäß gestempelt beim Stadtamt Landeck einreichen.

Beizuschließen sind: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, evtl. Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztl. Zeugnis.

Weiters wird für die Zeit vom 1. November 1975 bis 1. März 1976 eine

Kindergärtnerin

eingestellt. Bewerbungen sind ebenfalls bis 17. Juli 1975 beim Stadtamt Landeck unter Beispruch der vorerwähnten Unterlagen einzureichen.

Der Bürgermeister
Anton Braun e. h.

Suche ab sofort für meinen Haushalt ver-
lässliche und ehrliche

Wirtschafterin

halbtägig

Von ca. 8—14 Uhr oder 9—15 Uhr

Anfragen richten Sie an Blickpunkt-Werbung
Landeck, Malser Straße 66, Tel. 05442-3347

Gut erhaltener **Kinderliegewagen** zu verkaufen.

Telefon 31 1 54

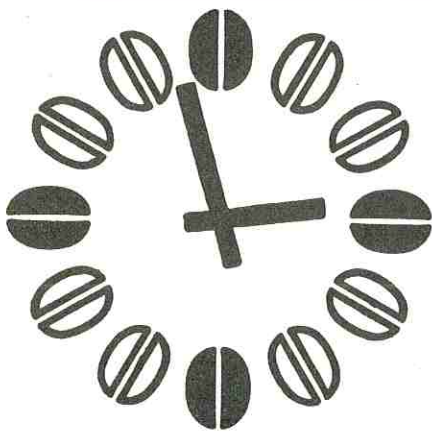
Für verwöhnte Ansprüche

VORWERK KOBOLD

Staubsauger „auch für Gewerbe“
Teppichkehrmaschinen „randlos“
Teppichreinigungsgerät „Neuheit“
Tierstriegel-„Electro“

2 Jahre Garantie!

Maisengasse 20, von 10—12 Uhr vorm.
Telefon 33 48 oder priv. 31 1 42.



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Nur für Gasthöfe und Hotels

Wir bieten bei Mindestabnahme von 10 Stück

Schossen Ia, gefroren ca. 20 kg
per kg S 46.—

Schweineschlägel, gefroren, ca. 10 kg
per kg S 45.—

Schweinskarree, gefroren, ca. 6—8 kg
per kg S 45.—

Diese Preise gelten bei Selbstabholung in Pians
+ 8 % Mehrwertsteuer

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL

6551 PIANS, Tel. 2038/2088

Kaufen auch Sie im Großhandel billig!



Pettneuer Volksmarsch



Am 13. Juli 1975 veranstaltet der Ski-Club Pettneu am Arlberg den 3. Pettneuer Volksmarsch, eine Volkswanderung für jedermann ohne Sollzeiten und Sieger, ein besonderer „Leckerbissen“ für Medaillenhamsterer, deren Ausführung als sehr gelungen angesehen werden kann.

Start und Ziel ist in „Geigers Anger“ bei der östlichen Ortseinfahrt. Gestartet kann (Gebühr S 50.—) von 6 bis 13 Uhr werden, Zielschluß ist um 16 Uhr. Die Ausgabe der Startkarten erfolgt nach der Anmeldung am Start. Verpflegung erfolgt gratis an den Kontrollstellen.

Die stärkste teilnehmende Gruppe sowie die älteste Teilnehmerin u. der älteste Teilnehmer erhalten einen Pokal.

Die sehr schöne Wanderung durch Wald- und Wiesengelände führt bei einer Streckenlänge von 12 km und einem Höhenunterschied von ca. 400 m durch den Bannwald über das Pleißlreck zur Neßleralm und von dort über Hirschenbad-Lengerbrunnen, Vadiesen, Lorett und Hasli wieder zum Dorf zurück.

Auskünfte unter Tel. 05448-279.

Bankauszug: Bequemes Mittel, festzustellen, wie sehr man über seine Verhältnisse gelebt hat.

Stadtgemeinde Landeck

Das städt. Wannenbad in der Hauptschule bleibt vom 7. Juli bis 14. August 75 geschlossen.

Wiederaufnahme des Badebetriebes am 16. August 1975.

Wappenverleihung

an die Gemeinde Ischgl
am Sonntag, den 13. Juli 1975.

8.30 Uhr

Festgottesdienst beim Pavillon
Schützenfahnenweihe
Begrüßung
Wappenverleihung durch LR Partl
Ansprache durch Hofrat Dr. Widmoser
Ehrungen mit Ansprachen
Übergabe der Fahne an die Schützenkompanie
Landeshymne

Bei schlechter Witterung ist der Gottesdienst in der Kirche, die Festfeier im Schulsaal.

Wiesberg:

Generator des E-Werkes durch Blitzschlag zerstört

Am 4. Juli schlug gegen 13.30 Uhr in die 30 KV-Leitung des E-Werkes der Donau-Chemie in der Nähe der Prandtauersiedlung in Landeck ein Blitz ein. Dadurch wurde die 30 KV-Leitung zerstört und in weiterer Folge auch die Eingangswindungen des neuen Generators des E-Werkes in Wiesberg, sodaß der gesamte Strom ausfiel. Die Hochspannung wurde nicht beschädigt. Der Betriebsausfall dürfte 14 Tage dauern. Der Schaden am Generator beträgt mehrere hunderttausend Schilling.

Schönwies:

Der Galtürer Andreas Walter fuhr am 6. Juli gegen 00.05 Uhr mit seinem PKW von Imst kommend in Richtung Landeck. Bei der Felsendurchquerung in Schönwies-Starkenbach, im Auslauf einer scharfen Rechtskurve, geriet er auf die linke Fahrbahnhälfte und prallte mit dem aus Richtung Landeck kommenden PKW des Gerhard Fink aus Schönwies zusammen. Walter wurde dabei unbestimmten Grades, die in seinem Wagen mitfahrende Helene Bitschnau aus Galtür und Elmar Sonderegger aus Zams leicht verletzt. Fink blieb unverletzt, beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Kappl:

Die im Gasthof „Silvretta“ als Zimmermädchen beschäftigte 18jährige jugoslawische Staatsbürgerin Borka Odzic wurde am 5. Juli verhaftet und in das Lg. Gefangenenhaus in Innsbruck eingeliefert. Ihr werden Diebstähle an ihrer Dienstgeberin und deren Tochter sowie einem Fremdgast zur Last gelegt.

Altersjubilare

Landeck:

Frau Maria Scheidle, Fischerstraße 116, wird am 12. Juli 83 Jahre alt.

Zams:

Herr Dr. Schöpf Gottfried, Hauptstr. 90, feiert am 7. Juli seinen 83. Geburtstag.

Am 9. Juli feiert Herr Prünster Martin, Innstraße 31, seinen 81. Geburtstag.

Herr Kappacher Michael, Römerweg 17, wurde am 10. Juli und Herr Wieser Johann, Innstraße 29, am 11. Juni 80 Jahre alt.

Geburten

19. Juni:

Martina - Aloisia u. Eugen Walser, Gastgewerbe, Ischgl;

21. Juni:

Wolfgang - Elfriede und Josef Kolp, Maurer, Landeck, Perfuchsberg;

22. Juni:

Serdal - Azize u. Salik Sari, Hilfsarbeiter, Landeck;
Erdal - Fatma u. Ali Fedakar, Hilfsarbeiter, Landeck;

23. Juni:

Ulrike - Dorothea u. Fridolin Ladner, Erdbewegungsunternehmer, See;
Evelin - Paulina u. Alfons Bock, Maurer, Kappl;

25. Juni:

Anita - Margaretha u. Walter Senn, Gastwirt, Tösen;

26. Juni:

Barbara : Johanna u. Wilhelm Schwenninger, Forstarbeiter, Pfunds;

28. Juni:

Arthur - Johanna u. Johannes Lercher, Baugewerbe, See;
Norbert - Margit u. Johann Röck, Angestellter, Hochgallmigg;
Siegfried - Monika u. Karl Kurz, Baugewerbe, Pfunds;
Birgit - Annemarie u. Fritz Wassertheurer, Elektriker, Landeck;

29. Juni:

Markus - Helena u. Josef Stark, Zimmermann, Kappl;
Christoph - Maria u. Wilhelm Schlatter, Tischler, Pfunds.

Todesfälle

Am 7. Juli 1975 verstarb der Landwirt Romed Fleisch aus Quadratsch im 81. Lebensjahr.

Am 5. Juli verstarb in Landeck Frau Maria Grünauer im Alter von 73 Jahren.

Frau Kreszenz Scherl geb. Zangerl verstarb am 7. Juli im Alter von 79 Jahren in Grins.

Eheschließungen

Am 20. Juni heirateten Herr Walter Alfons Scheiber aus Landeck und Fräulein Herlinde Zangerl aus Zams.

Der Schlosser Oskar Platz aus Zams und die Kindergärtnerin Angelika Krismer aus Zams heirateten am 15. Juni.

Am 11. Juli heirateten der BB-Beamte Hansjörg Scheiber aus Landeck und die

Kindergartenhelferin Barbara Heppke aus Zams.

der Bautechniker Johann Traxl aus Stengen und die Kindergärtnerin Silvia Auer aus Zams.

Fundausweis Zams

1 Damen-Regenschirm, 1 Kinderjacke, 3 Damenfahrräder, 1 Ehering, 1 Herren- u. Damenarmbanduhr, 1 EVVA-Schlüssel. Abzuholen am Standesamt Zams.

Hannes Schuler und Stefan Dittrich

Sieger im Bambini-Turnier des TC Landeck

Mit großer Begeisterung waren die jüngsten „Tennisstars“ des TCL am Freitag, den 4. Juli 1975 beim Spielen, als durch ein fürchterliches Unwetter das Turnier unterbrochen werden mußte. Bereits Samstag vormittags konnten die Spiele fortgesetzt werden und die Sieger ermittelt werden. Die Leistungen und der Kampfgeist waren vorbildlich.

Ergebnisse: Bambini A - Jahrgang 1964 u. jünger: 1. Hannes Schuler, 2. Norbert Belina. *Bambini B - Jahrgang 1962/63:* 1. Stefan Dittrich, 2. Peter Tiefenbacher, 3. Stefan Marth, 4. Clemens Dittrich, 5. Johann Müller.

Westtiroler Schwimmturnier - Rekordbeteiligung!

Am Sonntag, den 6. Juli, wurde dieses Turnier bereits zum 4. Mal im Schwimmbad ausgetragen. Die Organisation oblag dem TWV Landeck, der diese Monsterveranstaltung — über 150 Teilnehmer, mit mehr als 300 Nennungen — vorbildlich über die Bühne brachte. Da auch der Wettergott mitspielte, gab es allseits, trotz Trainingsrückständen, gute Leistungen. Neben den teilnehmenden Vereinen, SV Reutte, SK Leutasch, TWV Telfs, TWV Imst und TWV Landeck, war auch eine Abordnung aus Osterode im Harz, am Start. Somit war dieses Schwimmturnier zum 1. Mal „international besetzt, doch konnten sich die deutschen Gäste, trotz stürmischer Anfeuerung ihrer Schlachtenbummler, nicht in Szene setzen.

Turniersieger wurde heuer zum 1. Mal der SV Reutte, der sich durch eine geschlossene Mannschaftsleistung den Sieg vor dem TWV Landeck nicht nehmen ließ. Dieses Ergebnis zeigt wieder einmal deutlich, daß jene Vereine, welche ein geeignetes Hallenbad zur Verfügung haben, immer mehr die Oberhand gewinnen. Es machte

sich auch bei einigen Landeckern das Wintertraining positiv bemerkbar. So brachte Tiefenbrunn Hubert über 100 m Brust in 1:24,5 eine ausgezeichnete Leistung und siegte in seiner Klasse mit einem überlegenen Vorsprung. Senn Doris hatte erwartungsgemäß in ihren Hauptdisziplinen 100 Meter Kraul und 100 m Rücken, keine Schwierigkeiten und distanzierte ihre Gegnerinnen klar. Außerdem gewann sie überraschenderweise die 100 m Delphin und holte sich somit den Tagessieg. Fast ohne Training siegte Senn Hannes über die 100 m Rückenstrecke in der ausgezeichneten Zeit von 1:11,3. Den 100 m Delphinsieg ließ sich Scheuch Robert mit der persönlichen Bestzeit von 1:12,0 nicht nehmen und wurde außerdem über 100 m Kraul mit 1:04,0 zweiter. Durch seine beiden Siege über 100 m Kraul in 1:12,0 und 100 m Rücken in 1:21,5 errang Mandl Walter auch den Tagessieg in der Schülerklasse. Nicht zu vergessen sind die guten Leistungen der Landecker Nachwuchsschwimmer wie Tiefenbacher Peter, Stürz Udo, Wachter Michael, Keuschnigg Herbert, Seiringer Manfred, Pascher Wolfgang und Dittrich Vera.

Abschlusstabelle Landesliga B im Tennis:

Gruppe 1:

1. IEV III	5 Punkte	44:11
2. Hall I	4 Punkte	32:33
3. Mayrhofen I	3 Punkte	31:24
4. Ti II	2 Punkte	26:29
5. Landeck I	1 Punkt	21:34
6. Rattenberg I	0 Punkte	11:44

Gruppe 2:

1. IEV II	4 Punkte	39:16
2. St. Johann I	4 Punkte	37:18
3. Telfs I	4 Punkte	35:20
4. Wörgl II	2 Punkte	27:28
5. Igls I	1 Punkt	19:36
6. ESV Ibk. I	0 Punkte	8:47

Die Entscheidungsspiele Gruppe 1 gegen Gruppe 2, also TCL I: Igls I wurde wegen der Jugendmeisterschaften auf 14. 9. verschoben. Absteigen müssen auf jeden Fall Rattenberg I und ESV Ibk. I.

Die Abschlusstabelle der 2. Klasse West bringen wir nach Abschluß der Nachtragsspiele. TCL II belegte in dieser Klasse den 5. und damit vorletzten Platz.

Wein macht alte Leute jung und junge Leute meist zu Kindern.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh. **13. Juli 1975:**

Dr. Koller Carl, Tel. 28 44 (Reifung)

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Sf. Anton-Peffneu:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

13. Juli 1975:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr. Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

13. Juli 1975:

Tzi. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

14. Juli 1975:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2,- (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

UNION - Turnerschaft Landeck

Jahresabschlussturnen der Turnerschaft Landeck!

In der letzten Schulwoche präsentierte die Turnerschaft Landeck wiederum ihre alljährliche Leistungsschau in Form eines Abschlussturnens. Das Jahresabschlussturnen wurde bei den einzelnen Altersgruppen der Knaben und Mädchen in der Reihenfolge der wöchentlichen Turnstunden abgehalten. Am 25. 6. zeigten die Mädchen von 10 bis 15 Jahren ihr, teilweise schon sehr beachtliches, Können. Es folgten am 26. 6. die Knaben. Aus diesen beiden Gruppen wurden dann die Besten für das große Abschlussturnen am 1. Juli ausgesucht. Am 27. Juni zeigten die Mädchen der Volksschule ihr Können. Das Programm der Kleinen umfaßte Singspiele, Gymnastik nach Musik und leichte Kürübungen am Boden und wurde von der Vorturnerin Midi Huber in vorbildlicher Weise geleitet.

Höhepunkt und gleichzeitiger Jahresabschluß des Gesamtturnbetriebes war die

Vorführung am Dienstag, dem 1. Juli im Turnsaal der Hauptschule Landeck. Es begann mit einer Gymnastik der Mädchen nach Musikprogramm, wobei sich sowohl die Knaben als auch die Mädchen bis zum Überschlag steigerten. An den Ringen wurden die ersten Übungen lt. Testprogramm gezeigt. Die Mädchen am Schwebebalken sorgten mit Rad und freiem Überschlag rücklings als Abgang für Applaus und Stimmung unter den Zuschauern. Auch die Übungen am Stufenbarren für die Mädchen und am gleichholmigen Barren für die Knaben gefielen durch einige schöne und schwierige Teile.

Es ist ein Naturgesetz, daß Strohwitwer leicht Feuer fangen

Die Übungen am Hochreck beinhalteten viele geturnte Kippen und Abgänge. Nach kurzem Einturnen auf der langen Bodenmatte wurden schwierige Einzelteile (Überschlag vorl. und rückl. freier Überschlag vorl. und rückl. und freier Radüberschlag) gezeigt. Es folgten die Kürübungen der Knaben und zum Schluß die Kürübungen der Mädchen nach selbstgewählten Musikstücken.

Alles in Allem war diese Vorführung ein gelungener Jahresabschluß 1974/75 und eine hoffnungsvolle Vorschau für den Beginn des neuen Turnjahres im Herbst.

Sponsor für den SV Landeck

In der kommenden Saison wird der SV Landeck unter dem Namen SV Spar-Landeck in Österreichs dritthöchster Spielklasse antreten. Die bekannte Lebensmittelvertriebsfirma SPAR hat den SV Landeck unter ihre Fittiche genommen und wird die Landecker Fußballer neben einem namhaften Geldbetrag, auch mit der nötigen Ausrüstung d. s. Dressen, Taschen, Trainingsanzüge, Fußballschuhe etc. unterstützen.

Es ist mehr als lobenswert, daß eine Firma die Notwendigkeit einer derartigen Unterstützung erkannt hat, nachdem der SV Landeck über einen enormen Spielbetrieb mit mehreren Nachwuchs- u. Kampfmannschaften verfügt.

Wir möchten der Firma SPAR für die großzügige Unterstützung herzlich danken. Der SV Landeck wird bemüht sein, das in ihn gesetzte Vertrauen durch besondere Leistungen zu rechtfertigen.

Ordentliche Jahreshauptversammlung des SV Landeck

Wir erlauben uns alle Vereinsmitglieder, Sportfreunde und Förderer zu der am 16. Juli 1975, um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein stattfindenden Jahreshauptversammlung höflich einzuladen. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Skiklub Landeck Gipfelmesse am Hinteren Sattelkopf

Am Sonntag, den 27. Juli 1975 findet beim Gipfelkreuz des Oberen Sattelkopfes eine Gedächtnismesse für die verstorbenen Mitglieder des Skiklubs Landeck statt. Es singt der Mädchen-Jugendchor von Stift Göttweig.

Gemeinsamer Abmarsch ab Landecker Skihütte über Fisser Alm-Schönjöchl - um 9 Uhr vormittags.

Der Obere Sattelkopf kann auch über Fiss-Sesselbahn-Unterer Sattelkopf erreicht werden. Abfahrt Sesselbahn Fiss, 9.00 Uhr früh.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Evangelischer Gottesdienst

jeden Sonntag, 9.30 Uhr bis 14. September in der Markuskirche, Urtweg.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 13. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef Kraxner; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Franziska Vorhofer; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Laura Schlatter; 19.30 Uhr Abendmesse f. Karl Graber.

Montag, 14. 7.: In der 15. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Roman Tilg.

Dienstag, 15. 7.: Gedächtnis d. Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer † Lyon 1274: 7 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst f. Franz Stöffler.

Mittwoch, 16. 7.: Gedenktag Unserer Lieben Frau von Karmel: 19.30 Uhr Abendmesse f. Hermann Algran.

Donnerstag, 17. 7.: In der 15. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Aloisia Hille.

Freitag, 18. 7.: In der 15. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Roman Steiner.

Samstag, 19. 7.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Lina Bögl.

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Aloisia und Anton Raneburger; 8.30 Uhr Feldmesse v. der Hauptschule f. Josef Alois Probst und Fahrzeugweihe der FFW Landeck; 9 Uhr kein Amt; 11 Uhr Kindermesse f. Arnold Harold; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Rosina-Falger.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 13. 7.: 8.30 Uhr Messe f. Alois u. Anna Hammerle; 9.30 Uhr Messe für Mons. Andreas Raggl; 10.30 Uhr Messe f. Heinrich u. Albert Hußl; 19.30 Uhr Messe f. Anna Auer.

Montag, 14. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Tiefenbrunn (f. d. Pfarrfamilie 13. 7.); 8 Uhr Messe f. Johanna u. Edmund Beer.

Dienstag, 15. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Richard Jungblut; 8 Uhr Messe f. Maria Sniesko.

Mittwoch, 16. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Anna und Albert Pellin; 8 Uhr Jahresmesse f. Benvenuto Girardelli; 19.30 Uhr Messe f. Rosa, Otto und Ida Prantner.

Donnerstag, 17. 7.: 7.15 Uhr Messe für Anna Senn; 8 Uhr Messe f. leb. u. verst. Mitglieder d. III. Ordens.

Freitag, 18. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt Neuraüter; 8 Uhr Messe f. Friedrich Hohenberger.

Samstag, 19. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Franz u. Maria Habicher; 8 Uhr Messe f. Alfons Kössler; 19.30 Uhr Messe f. Johann Niss.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 13. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Josef und Luise Götsch.

Montag, 14. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Dienstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Rudolf u. Olga Zangerl.

Mittwoch, 16. 7.: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel: 7.15 Uhr Messe f. Roman u. Franziska Zangerl.

Donnerstag, 17. 7.: 19.30 Uhr Messè für verst. Eltern Thönig.

Freitag, 18. 7.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Trenkwalder.

Samstag, 19. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Veronika Grießer; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Ernst u. Luise Schimpföfl.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 13. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis - 8. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Alexander Klug; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 14. 7.: Hl. Kamillus v. Lellis: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Emma u. Friedrich Santer.

Dienstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 19.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Habicher-Kramer.

Mittwoch, 16. 7.: Gedenktag U. L. Frau vom Berge Karmel: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Kreszenz Peer u. Rochus Haid.

Donnerstag, 17. 7.: In der 15. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Jakob u. Maria Partoll.

Freitag, 18. 7.: In der 15. Woche im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Lebende u. Verstorbene d. Fam. Hechenberger.

Samstag, 19. 7.: Mariensamstag: 6.30 Uhr Jahresamt f. Aloisia Prieth; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Johann Kohler.

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis, 9. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Jahresamt f. Leopold Nicolussi; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

unsere Basis:

FARBE

...wir malen, streichen, beschriften, siebdrucken und lackieren

...bei uns erhalten Sie:

Farben — Lacke — Putzmittel — Tapeten — Wand- und
Bodenbeläge, Bilder-Rahmen — Kunstartikel und

Wintersportartikel.

6500 Landeck
Malsersstraße 78
Tel. 05442-2518


**G JAHRE
GREUTER**

Gelernte **Textilverkäuferin** sucht Stelle im Raume
Landeck. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Kaufm. Absolventin der Dr. Wagnerschule sucht Stelle
als **Büro-Anlernling**. Telefon 31 4 75

KAWASAKI 400 in gutem Zustand zu verkaufen.
Abler Elmar, Landeck, Brixnerstraße 10

Hilfe für den Haushalt einmal wöchentlich für 2—3
Stunden gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Silberbrosche mit schwarzer Granate (Filigranarbeit)
wurde am Sonntag am Wiesenweg von Zams gegen
Landeck verloren. Gegen **hohen Finderlohn** (da An-
denkenwert) bitte abzugeben bei **Heinz**, Zams, Ober-
dorf 9, Telefon 21 0 93.

Verkauf: **RENAULT 10**, 1300, Baujahr 1969; **Moped
Puch R 50 V**, Baujahr 1971, günstiger Preis.

Telefon 28 61 90

Verkaufe 10 Monate alte **Langhaardackel-Hündin**,
reinrassig, mit Papieren.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

TEICH — Für Forellenzucht sucht Südtiroler kleinen
Teich oder geeignetes Gelände einen solchen durch
Staumauer zu errichten. Kleiner Heustadel oder altes
Bauernhaus erwünscht, nicht unentbehrlich. Fläche ca.
1—2 Hektar; Stand 500—1500 Meter; Südseite; Zone
Nauders—Landeck.

Zuschriften erbeten an: Arthur Brivec, 24100 Berga-
mo, Via Volturmo 10, Italien.

Ein Einkauf in

Theiners Einkaufszentrum

lohnt sich.

Überraschungs-Sonderaktionen

Sommerzeit.

Sonntag vormittags geschlossen.

Empfehlenswert unsere bekannte Jausen - Station Gasthof Traube - Post

Wir freuen uns auf Ihren Besuch **Familie Theiner**

Sonderangebote der Firma MEKIDA

Preisknüller:

- Damenglockenrock Trevira statt 357.— nur **198.—**
- Damenröcke **S 59.— und S 158.—**
- Damenröcke, gemustert, statt 385.— nur **198.—**
- Damenhosen, Trevira, modische Farben
statt 369.— nur **198.—**
- Hübsche Damenpullis nur **59.— und 98.—**

Auf Ihren Besuch freut sich

Firma N. Meusburger

Salurnerstr. 5, Landeck

Firma N. Meusburger

Schrofensteinstraße 10, Landeck

SANITÄTSHAUS
WERNER
6700 BLUDENZ



Bahnhofstraße 15
Telefon (055 52) 299 43

Nachtstühle

Lieferung frei Haus

Marohl - Rolläden

Ausstellung in LANDECK beim Schulhausplatz

vom 14. bis 19. Juli

mit unserem Werbewohnwagen

Kostenlose Information und Beratung für Rolläden
zum nachträglichen Einbau und Rolläden für den Neu-
bau.

MAROHL, DEZ-Einkaufszentrum

6020 Innsbruck, Telefon 43 3 11 Kl. 54

ewald HOPPERGER

Haiming, Siedlungstr., Tel. 05266/326

Sonderangebote für Fleisch + Wurst

	Engroß- einkauf	+ 8 % MWSt.	Incl. MWSt.	Ihr Ersparnis gegenüber Detailverkauf
Rinds-Braten I a vom Schlägl per kg	56.00	4.48	60.48	12.50
Rinds-Gulaschfleisch Wadschinken per kg	42.00	3.36	45.36	11.60
Burenmetwurst per kg	40.00	3.20	43.20	16.00
10 Paar Landjäger	53.00	4.24	57.24	22.70
Leberstreichwurst, fein per kg	34.00	2.72	36.72	11.30

**Beachten Sie unsere
jeweiligen Tagesangebote!**

Beim Einkauf von S 1000.—
erhalten Sie eine JAUSE

GRATIS

Fabriksverkauf - Kleiderwerk

STIGGER

Haiming, Siedlungstraße, Telefon 05266/311

Aus unserer eigenen Produktion:

Kinder Jean-Hosen	von 138.— bis 198.—
Kinder Jean-Hosen	von 163.— bis 223.—
Kinder Trevira-Hosen	von 184.— bis 244.—
Kinder Trevira-Hosen	von 205.— bis 265.—
Kinder Trevira-Hosen	von 215.— bis 275.—
Kinder Jeananzug	von 308.— bis 398.—
Kinder Jeananzug	von 375.— bis 435.—

Aktuell für den Sommer

Damen- und Herren-Jean,
Modell Gatsby, aktuelles Material, modischer Schnitt
(breiter Bund, Schnallriemen und Bison)

Weiters: Damen- und Herrenjeans, aktuelle Qualität
in hellen und dunklen Dessins, nur **S 198.—**

Ab sofort erhalten Sie bei uns für jeden Einkauf

um S 500.—	ein Paar Socken oder einen Gürtel GRATIS
um S 1000.—	eine Krawatte oder 1 Doppelpackung Damen- strumpfhosen GRATIS
von S 1500.—	eine Bluse oder eine Hose vom Extraständer GRATIS

ACHTUNG!

Wir liefern Ihnen den Beton mit unserer Betonpumpe direkt in die Schalung.

Kommen Sie, wir beraten Sie und machen Ihnen einen annehmbaren Preis!



Dipl.-Ing. Swietelsky

Landeck Urichstraße 6
Telefon 2678

Trafik

Wiedereröffnung ab 7. Juli 1975

Landeck - Stadtplatz

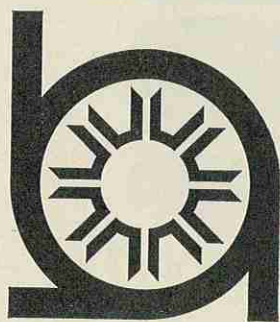
Um Ihr Vertrauen und Ihren werten Besuch bittet
Hans Kummer

Betriebsurlaub

vom 14. Juli bis 4. August 1975

**Sorgfalt - Kleiderreinigung
Wanek**

Landeck, Malser Straße 68



Ermäßigte

Berg- und Talfahrt

mit

Bergsteigeressen

im Medrigalm-Restaurant

S 60.—

Gültig bis 14. September 1975

Medrigjochlift

Ges. m. b. H.

See



Der Keller

Wer oder was verbirgt sich im Keller? Warum sterben Frauen schon bei seinem Anblick? Ein Superthriller der englischen Horrorküche.

ab vollend. 17. Lebensjahr

Samstag, 12. Juli 1975

19.45 Uhr

Branca Leone II

Branca Leone, der Ritter ohne Furcht und Tadel, reitet wieder auf ihren Lachmuskeln. Mit Vittorio Gassmann, Adolfo Celi, Stefania Sandrelli u. a.

ab vollend. 17. Lebensj.

Sonntag, 13. Juli 1975

19.45 Uhr

Ein Mann den sie Pferd nannten

Eindrucksvolle Dramatik! Grausame Wirklichkeit! Das erregendste Ritual das je ein Mensch gesehen hat. Richard Harris, Judith Anderson u. a.

ab vollend. 18. Lebensj.

Mittwoch, 16. Juli 1975

19.45 Uhr

Das Gewand

Eine Starbesetzung in dem Film aus der Zeit des Erlösers. Mit Richard Burton, Jean Simmons, Viktor Mature u. a.

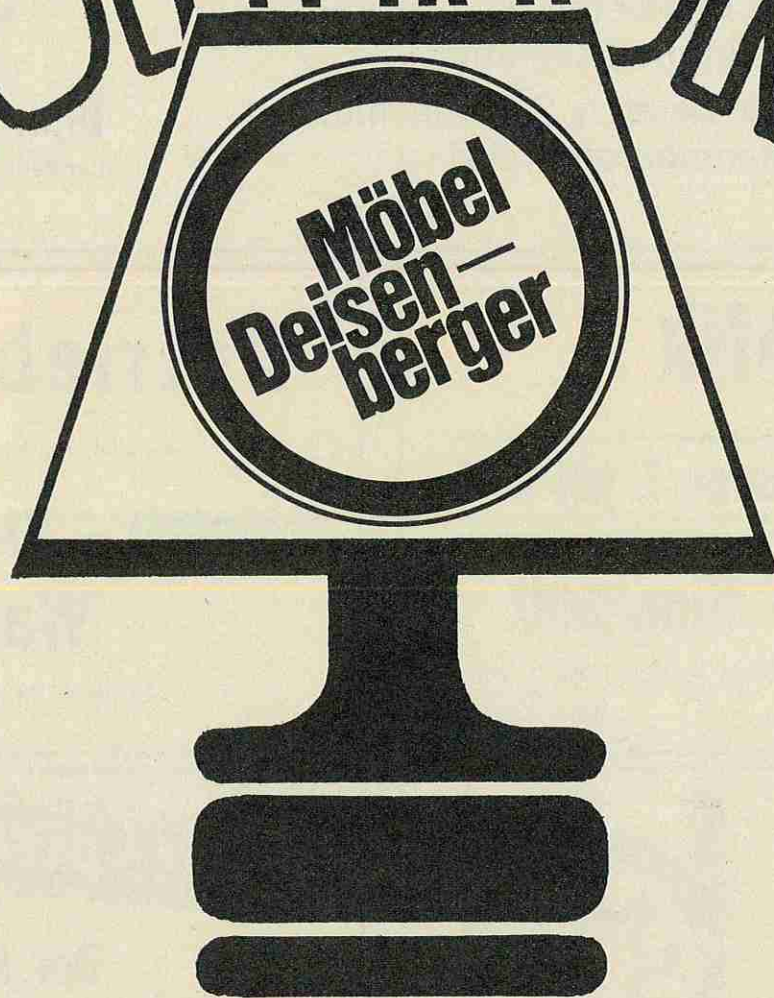
ab vollend. 12. Lebensj.

Donnerstag, 17. Juli 1975

19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

ERÖFFNUNG!



LAMPENBOUTIQUE

Ein großes Haus bietet eben mehr!
Jetzt finden Sie bei uns in Zams eine eigene
Lampen-Boutique.
Beleuchtungskörper in größter Auswahl zu
interessanten Preisen. Kommen Sie und lassen
Sie sich bei uns „erleuchten“.